

Phoenixlove

Wolfsliebe

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Sie liebten sich, oh ja, aber immer wieder kam etwas in ihre Beziehung und trieb einen Keil zwischen sie.

Sei es ein Todesser, oder schlicht und einfach die Tatsache, dass er ein Werwolf war . . .

Vorwort

natürlich gehört (wieder mal^^) alles jk!

ach ja:die story beginnt im fünften band und zieht sich über mehrere Jahre hinweg. ich halte mich dabei nicht immer an jks bücher!

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel 1: Weihnachten
2. Kapitel 2: Im Ministerium
3. Kapitel 3: Verhandlung
4. Kapitel 4: Umzugspäne
5. Kapitel 5: Auroren
6. Kapitel 6: Liebe
7. Kapitel 7: Missverständnisse
8. Kapitel 8: Im Denkarium
9. Kapitel 9: Feuer
10. Kapitel 10: Versöhnung
11. Kapitel 11: Phoenizier
12. Kapitel 12: Meine Geschichte
13. Kapitel 13: Die Neue
14. Kapitel 14: Kampf mit Folgen I
15. Kapitel 15: Verliebt . . .
16. Kapitel 16: Vollmond
17. Kapitel 17: Blut
18. Kapitel 18: Krank?
19. Kapitel 19: Kampf mit Folgen II
20. Kapitel 20: Gefangen
21. Kapitel 21: Fünf Jahre
22. Kapitel 22: Rätsel
23. Kapitel 23: Offene Wunden
24. Kapitel 24: Countdown
25. Kapitel 25: Kampf mit Folgen III
26. Kapitel 26: Ja, ich will
27. Kapitel 27: Ende gut, Alles gut

Kapitel 1: Weihnachten

Der Morgen des fünfundzwanzigsten Dezembers.

Remus Lupin erwachte auf dem zerschissenen Sofa in seiner armseligen, kleinen Wohnung. Das Erste, was er sah, war ein ordentlich großer Stapel Geschenke. Der Werwolf kniff die Augen zusammen und öffnete sie wieder. Die Geschenke waren noch da.

Auf dem Weg zur Toilette grübelte er über den kommenden Abend nach. Heute war er von Sirius zum Essen eingeladen worden. Naja, Molly wollte kochen.

Remus begann, die Geschenke umständlich eines nach dem anderen zu öffnen. Im ersten Päckchen war ein Schokoriegel aus dem *Honigtopf* von Sirius. Das zweite beinhaltete ebenfalls Schokolade, diesmal von Dumbledore. Arthur und Molly Weasley schenkten ihm ein Kochbuch mit dem Titel *"Schokofondue zum Selberzaubern"* Remus grinste in sich hinein. Alle Geschenke waren mit bunt gemustertem Papier eingewickelt gewesen. Aber nun lagen noch bestimmt über zehn Päckchen auf dem Bett des Werwolfs. Alle waren pechschwarz und auf allen prangte ein winziger Rubin. Außerdem schienen sie keinen Absender zu haben. Remus schluckte und öffnete das Erste. Ein Buch über die dunklen Künste. Im zweiten befand sich ein neuer Umhang.

Der Werwolf öffnete das letzte Paket. Es enthielt eine Flasche mit Wolfsbanntank. Remus hatte die Rubine von jedem Päckchen abgelöst und auf den Tisch gelegt. Nun warf er den letzten Stein auf den Haufen. Die Steine begannen herum zu springen. Nach gut einer Minute lagen sie wieder ruhig. Aber das Muster, welches sie nun bildeten war ziemlich seltsam. Zumindest empfand Remus so. Dort, auf dem Tisch, stand, aus leuchtenden Rubinen geschrieben:

*I *herzchen* U!*

(A/N: Sorry, keine Ahnung, wie man ein Herz eingibt!)

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Moony, schön, dass du hier bist!" "Abend, Patfoot!" "Das Essen ist schon fast fertig! Los, komm mit!" Der schwarzhaarige Mann zog seinen besten Freund in die Küche, aus der ihnen bereits der Geruch von gebratener Ente mit Blaukraut entgegenschlug.

*(A/N: Mmhhh! *schmatz* Mein Lieblingsessen! Wenn meine Oma das kocht, haben nach dem Mittagessen mindestens zwei Familienmitglieder Bauchweh, und ich gehöre grundsetzlich dazu!^^)*

"Hallo, Remus! Setz' dich doch!" "Hi, Molly!" Die rundliche Hexe stand am Herd und kochte (bzw. zauberte). Tonks, Mad-Eye, Harry, Hermione, Kingsley, Mundungus, Daedalus, Hestia, Emmeline und sämtliche Weasleys saßen bereits um den Tisch. *(A/N: Arthur wurde zwar von der Schlange gebissen, konnte im S't Mungo jedoch binnen von Sekunden wieder gehilt werden.)* Auch Remus ließ sich nieder.

Nachdem auch die Nachspeise (Vanillepudding mit Schneenockerln) vernichtet war, setzten allmählich die Gespräche ein. Charlie, Ron, Harry und Sirius diskutierten über die Chancen der *Tornados* und der *Chudley Cannons* in der Sommersaison. Bill und Mrs Weasley stritten, wie sollte es auch anders sein, über Bills Aussehen. Fred und George hatten sich in eine Ecke verdrückt. Remus wollte lieber gar nicht so genau wissen, worüber sie sprachen. Ginny und Hermione führten geflüsterte Mädchengespräche. (Garantiert über Jungs! Ist schließlich auch ein furchtbar interessantes Thema!^^) Arthur und Daedalus lasen eine Mugglezeitschrift und Mundungus schnarchte, den Kopf auf der Tischplatte. Tonks, Kingsley, Mad-Eye, Hestia und Emmeline diskutierten über den Orden. Remus überlegte kurz und entschied sich gegen Quidditch und für den Orden. Er erhob sich und setzte sich dann zwischen Kingsley und Tonks.

Mad-Eye, der gerade etwas gesagt hatte, verstummte mitten im Satz. Dann realisierte er, dass es Remus war, der sich gerade zu ihnen gesellt hatte. "Sorry! Hab dich kurz für eines von den Kids gehalten!" Tonks prustete los. "Danke schön!" "Na ja, egal, wie auch immer. Was ich gerade gesagt habe: Ihr Wisst Schon Wer wird sicher bald heraus finden, dass Potter in seinem Geist war!" "Dumbledore will ihn eh Okklumentik lernen lassen!", meinte Hestia. "Aber ob es klug ist, wenn ihm *Snape* das beibringt? Ich meine, Harry vertaut *Snape*

kein Bisschen!", warf Tonks ein. "Da könnte sie Recht haben!", überlegte Kingsley. "Aber er wird schon seine Gründe haben! Schließlich hat er Potter auch nicht zum Vertrauensschüler gemacht!" "Möglicherweise hat Dumbledore Angst, dass Ihr Wisst Schon Wer bereits die Kontrolle über Harry hat! Wenn Dumbledore in Harrys Kopf eindringt, könnte das Ihr Wisst Schon Wen stutzig machen, falls er es bemerkt! Bei Sanpe dagegen wäre es nicht weiter auffällig!" "Gar nicht mal so doof, wie du aussiehst, Nymphadora!", knurrte Moody. "Danke, Mad-Eye, aber ich sehe nicht dumm aus!" "Doch, das tust du! Auroren haben keine rosa Haare!" "Welche Farbe meine Haare haben ist allein *meine* Entscheidung!" "Darüber streiten sie mindestens drei Mal täglich!", raunte Kingsley Remus grinsend zu.

Die sechs diskutierten noch ein bisschen über Dumbledores und Voldemorts Pläne. Gelegentlich wehten Satzsetzten aus den Gesprächen der anderen zu ihnen, wie:

"Hermione, weich nicht ständig vom Thema ab! Stehst du jetzt auf . . . oder nicht?" "Ginny, nicht so laut! Das geht die anderen gar nix an!"

"Die *Chudley Cannons* sind kein schlechtes Team!" "Sind sie doch!" "Halt die Klappe Charlie!" "Und wenn nicht?" "Dann sag ich's Mum!" "Oh, Putziputzironniespätzchen rennt gleich zu Mama!"

schnarch

"Nein, Fred! Das können wir nicht machen, das ist gesetzlich verb-" "Klappe!"

"Deine Haare sehen furchtbar aus, Schatz!" "Mum, meine Haare gefallen mir so, wie sie sind!" "Und der Ohrring-" "*Muhum!!!*"

"Oh, Daedalus, sieh nur! Diese Dinger gibt es im Sonderangebot!" "Welche Dinger?" "Na, die mit den Stäbchen unten dran! Die, die sich drehen!" "Ach so, *die* Dinger!"

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Remus, der eben schnell einmal seine Blase erleichtert hatte, kam zurück in die Küche. Außer Tonks waren alle gegangen. "Und? Was hast du so zu Weihnachten gekriegt?", fragte Sirius und zwinkerte Tonks zu. "Jede Menge! Danke für die Schoko, Paatfoot!" "Null Problemo! Was war sonst noch in den Päckchen?" "Schokolade von Dumbledore, ein Kochbuch von den Weasleys. Außerdem jede Menge Klamotten! Die sind von *MagCloth*, die müssen sündteuer gewesen sein! Und einige Bücher über die Dunklen Künste und Verteidigung, so wie eine große Flasche Wolfsbanntank!" Sirius warf Tonks einen erstaunten Blick zu. Diese formte mit den Lippen etwas. Remus war sich nicht ganz sicher, aber er meinte die Wörter "Sev" und "abgekauft" gelesen zu haben. "Willst du hier übernachten?", fragte Sirius plötzlich. "Gerne!" "Du kannst hier einziehen, wenn du willst!" "Klasse, ich geh' nur noch schnell mein Zeugs holen!"

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Komm mit hoch und such' dir ein Zimmer aus!", sagte Tonks, als er mit seinem schäbigen Koffer wieder im Grimmauldplatz ankam. Remus öffnete wahllos irgentwelche Türen. Schließlich fand er einen Raum. "Und jetzt schließ' die Augen und stell' dir vor, wie dein Zimmer aussehen soll! Inklusive Bad!", befahl Tonks. Remus tat, wie ihm geheißen. Er hörte, wie Tonks neben ihm leise murmelte und wie Sirius die Treppe hochkam.

Der Flüchtling aus Askaban pfiß bewundernd durch die Zähne und Tonks kicherte leise. Erstaunt öffnete Remus die Augen. Der Raum sah genau so aus, wie er es sich gewünscht hatte! Aber die Tapete mit den Wölfen darauf schien Sirius und Tonks ziemlich zu amüsieren.

Remus fiel erst auf, dass die beiden anderen das Zimmer verlassen hatten, als er ihre Stimmen aus einem anderen Raum hörte. Neugierig geworden folgte Remus den Rufen. Er betrat ein weiteres Zimmer. Es schien das von Sirius zu sein. Jener stand in der Mitte des Raumes, gegenüber von Tonks.

"Ich sagte *nein*, Sirius! Es geht nicht!" "Ach, bitte!" "Nein! Das ist gegen das Gesetz!" "So etwas hat mich noch nie gestört!" "Außerdem schaff' ich das nicht!" "Quatsch! Du schaffst alles!" "Versuch's doch selbst!" Damit drückte sie ihm einen dicken Wälzer in die Hände. "Das meinst du jetzt aber nicht ernst!" "Doch! Mir reicht es mit dir und deinen Sonderwünschen!" "Hey, ich hatte keine Sonderwünsche!" "Ach *neeeeeiiiiiiiiin! Überhaupt keine!* Du wolltest bloß ein Klopapier mit Hunden, die die Farbe ändern, die Tapete sollte Hogwarts und seine Ländereien zeigen, mit Eulen, Thestralen, Hippogreiften und Hagrid, alles sollte sich bewegen, und die Fliesen im Bad mussten aussehen wie ein Foto der Rumtreiber!" "Ähh . . . *wie bitte?!!*", unterbrach Remus die Kabbele. Die zwei fuhren herum. "Geh doch mal in sein Bad und schau dich um!" Damit rauschte Tonks aus dem Zimmer.

Remus ging durch eine Tür auf der anderen Seite des Raumes. Und tatsächlich:

Die Hunde auf dem Toilettenpapier änderten die Farbe und vier Rumtreiber tollten die Wände entlang. Remus konnte nur den Kopf schütteln.

tja, das war's mit dem ersten chap! ich hab beim schreiben soooo einen hunger gehabt . . .^^
kommis?

Kapitel 2: Im Ministerium

@Werwolf13: danke, süßer!

Im Ministerium

Die Zeit verging rasend schnell. Remus, Sirius, Tonks und Kingsley (der inzwischen auch in den Grimmauldplatz gezogen war) saßen Abends immer lange zusammen und diskutierten über den Orden Voldemort, die Todesser, Harry oder den neuesten Klatsch aus dem Tagespropheten.

Manchmal spielten sie auch Zauberschach, Snape explodiert oder Tat oder Wahrheit.

(Siehe "Knutschen im Lehrerzimmer verboten!")^^)

Tonks hatte es, als einzige Frau unter Männern, nicht leicht, aber sie behauptete sich tapfer. Und wenn es ihr zu viel wurde, haute sie ab zu Molly.

Kingsleys Zimmereinrichtung war ganz lustig gewesen, denn seltsamerweise wollte alles, von der Tapete bis zum Toilettensitz, gelb-rot gestreift.

(A/N: Ich stelle mir das gerade so vor: rot-gelbes Klo, rot-gelbes Klopapier, rot-gelbe Badewanne, rot-gelber Kasten, usw!^^)

Einzig Tonks' Zimmer hatte noch keiner von ihnen gesehen. Sirius war sich sicher, dass es ihr peinlich war, die Einrichtung preis zu geben, Kingsley vermutete, dass es ihr Spaß machte, wenn in diesem Haus etwas war, das Sirius nicht kannte und Remus glaubte, sie wollte schlicht und einfach etwas Privatsphäre.

Der Werwolf erwischte sich öfter dabei, dass er Tonks anstarrte (was Sirius und Kingsley natürlich nicht verborgen blieb). Außerdem bekam er Herflattern, wenn sie ihn berührte, ihr Lachen machte ihn glücklich und wenn sie ihm direkt in die Augen blickte, bekam er ein schwummriges Gefühl in der Magengegend.

Für Remus ergab all das nur einen Sinn: Er war in Tonks verliebt, und zwar ordentlich.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Remus hörte einen überraschten Aufschrei aus der Küche. "Sev, was machst du denn hier?" "Wer vom Orden ist im Hauptquartier?", fragte eine ölige Stimme. Remus eilte in die Küche. "Ich, Remus, Sirius und Kingsley! Mad-Eye könnte ich noch schnell holen, wieso? Was ist passiert?" Remus erreichte die Küche, hinter ihm betraten Kingsley und Sirius, ebenfalls von Tonks' Ausruf auf den Plan gerufen, den Raum. Snapes Kopf saß im Kamin. "Potter und einige seiner Freunde sind auf dem Weg ins Ministerium! Sie suchen nach dir, Sirius!" "Nach mir??!", fragte Sirius überrascht. "Der Dunkle Lord hat Potter eine Vision geschickt, in der er dich foltert! Potter sucht jetzt nach dir!", erklärte Snape ungeduldig. "Los, ihr müsst ins Ministerium!" "Ich sag' Mad-Eye Bescheid!", rief Tonks und disapparierte. "Na los, worauf wartet ihr noch?", rief Sirius. "Halt, Sirius! Du darfst nicht mit!", mahnte Snape. "Hallo, mein Patensohn ist in Gefahr! Ich werde dort hin gehen, und wenn es das Letzte ist, was ich tue!" Er wollte gerade disappariieren, als ein Patronus in den Raum platzte. Er hatte eine eigenartige Gestalt, wie eine Mischung aus Werwolf und Phoenix. Alles starrten die unglaubliche Erscheinung erstaunt an. "Kommt zum Eingang des Ministeriums! Ihr wisst schon, die Toiletten! Ach ja: Klappe halten niemandem was sagen!", rief der Patronus mit Tonks' Stimme. "Das ist Nymphadoras Patronus?", fragte Sirius ungläubig, als Kingsley bereits disapparierte. Remus schnappte Sirius' Arm und verschwand ebenfalls.

Der Werwolf drückte die Spülung. Sekunden später stand er im Atrium des Zaubereiministeriums. Remus, Kingsley und Sirius eilten zu den Aufzügen.

"Mysteriumsabteilung!", sagte die kühle Frauenstimme. Die drei verließen eilig den Aufzug und eilten den Gang entlang auf eine schlichte, schwarze Tür zu, vor der bereits Tonks und Mad-Eye auf sie warteten.

Moodys magisches Auge rollte in seiner Höhle herum. Der alte Ex-Auror wieß mit dem Finger auf eine

Tür. "Hier rein!" Alle zogen die Zauberstäbe. Tonks murmelte "*Alohomora!*" und die Tür schwang auf. "Verteilen!", befahl Tonks. "Mad-Eye und King nehmen diese Tür, Remus, Sirius und ich die andere!" Alle gehorchten ihrem Befehl. Kingsley zählte leise. "Eins . . . zwei . . . DREI!" Die beiden Türen knallten auf und fünf Zauberer sprangen in den Raum. Sirius nahm sich sofort Lucius Malfoy vor, Tonks stürzte auf Bellatrix Lestrange zu und Kingsley widmete sich Antonin Dolohov. Remus sah besorgt dem Duell zwischen Tonks und Bellatrix zu. Auch wenn er es nie zugegeben hätte: Der Werwolf hatte furchtbare Angst um das Metamorphmagus. Erst als Tonks Bellatrix einen saftigen Fluch aufgehalst hatte (was nach gut zwei Minuten klappte), suchte sich auch Remus einen Todesser.

Bellatrix fiel, von Tonks getroffen, geschockt zu Boden und Tonks übernahm Avery, der gerade gemeinsam mit Lucius gegen Sirius und Harry kämpfte. "HARRY, *HAU AB!!!!!!*", brüllte sie. Plötzlich schaffte es Bellatrix den Fluch abzuschütteln. Alle außer Sirius, Lucius, Bellatrix und Tonks schienen erstarrt zu sein. Sirius duellierte sich weiter mit Lucius, Bellatrix richtete ihren Zauberstab auf Sirius und Tonks den ihren auf Bellatrix.

(A/N: Oh Mann, das wäre ein gutes Cliff, aber das Chap soll ja lange werden!;))

Tonks verzerrte das Gesicht vor Anstrengung und aus ihrem Zauberstab kam ein leuchtend orangener Blitz geschossen.

Bellatrix rief: "*Avada Kedavra!*" Der grüne Blitz hatte schon den halben Weg zu Sirius zurück gelegt, als die Todesserin von Tonks' Fluch getroffen wurde. Sie sackte zu Boden und ihr Todesfluch verschwand ins Nichts. Remus sah mit Schrecken, dass auch Tonks auf dem Boden lag.

*(A/N: Wäre auch ein prima Cliff! Aber ich bin schließlich lieb! *grins*)*

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Remus, Sirius, Kingsley und Mad-Eye standen um Tonks' Bett herum. Die Aurorin lag leichenblass und regungslos da. Remus machte sich furchtbare Sorgen. Was war bloß mit ihr los? Kingsley und Mad-Eye schienen auch besorgt, aber Sirius blieb cool. "Hast du denn gar keine Angst um sie?", fragte Remus irgentwann verzweifelt. "Nö! Ich weiß, dass sie wieder in Ordnung kommen wird! Sie hat mir von dem Fluch erzählt und gesagt, er wäre ziemlich kräfteraubend. Nun, hier ist der Beweis!" Remus wollte gerade eine wütende Antwort geben, das schlug Tonks die Augen auf. "Siehst du? Wusst ich's doch!", triumphierte Sirius. "Nymphadora, wie geht es dir?", fragte Moody. "Mir geht's prima! So prima, dass du bald wieder über meine Haarfarbe lästern wirst!", grinste Tonks. Und wirklich: In diesem Moment wurde ihr zuvor noch pechscharfes Haar bonbonrosa. Mad-Eye verdrehte beide Augen. "Ich geh' dann mal!", verkündete er leicht genervt und disapparierte. Tonks kicherte. Dann sah sie Remus' Gesicht.

"Was ist denn mit dir los? Hat dir Sirius nicht gesagt, dass es mir gut geht?" "Doch, hat er! Aber Moony wollte es ja nicht glauben!", tönte Sirius' Stimme aus dem Hintergrund. Jetzt war es an Tonks, die Augen zu verdrehen. "Was ist denn eigentlich mit dir, Sirius? Wieso darf ein überall gesuchter Massenmörder frei im St Mungo Hospital für magische Krankheiten und Verletzungen herumspaziern?", fragte Tonks auf einmal. "Morgen ist meine Verhandlung!", verkündete Sirius. "Da musst du wieder fit sein und mich verteidigen!" "Ich bin jetzt schon topfit!" Sirius begann auf einaml zu grinsen und nickte mit dem Kopf zu Remus. Tonks sprang aus dem Bett, den Zauberstab in der Hand. "Jetzt hast du ein Problem, Süßer!" Sirius krabbelte unter das Bett.

sirius ist ganzschön kindisch, was?
ich hoffe, ich krieg kommis!

Kapitel 3: Verhandlung

@**dancinggirl**: ja, das muss schon irgentwie witzig sein!

@**Marry63**: oh, cool, neue leserin! brav! schön, dass es dir gefällt!

@**Hermine*Granger**: hey, ich finde weihnachten passt perfekt! außerdem wird sich die ff über jahre hinweg ziehen! und: wenn du einmal meine schwester gehört hast, wie sie in den sommerferien am strand "leise rieselt der schnee" singt, findest du die tatsache, dass meine ff zu dieser jahreszeit geschrieben wurde, vollkommen normal!

Verhandlung

jetzt ein eher kurzes chap:

"Sirius, zieh dir das an! *Sofort!*"

Remus und Kingsley standen in der Tür zu Sirius' Raum, von Lachkrämpfen geschüttelt, denn Tonks versuchte gerade, Sirius in einen Anzug zu stecken. *"Ich hab' gesagt, DU ZIEHST DAS JETZT AN!!!!"* Mit einem sehr gequältem Gesichtsausdruck schlüpfte Sirius in die schwarzen Hosen. "Sirius, unter so etwas kannst du keine Boxershorts tragen, das sieht man!" Genervt drückte Tonks ihrem Großcousin eine Unterhose in die Hand. "Geh' ins Bad und zieh' dich um, aber flott!" Sirius setzte seinen Hundeblick auf, aber der zog bei Tonks nicht. *"ZIIIEEHHHH DIIICH UUUUUM!!!!!"* Sirius lief erschrocken ins Bad. Zwei Minuten später kam er wieder heraus, die roten Boxershorts mit den schwarzen Drachen darauf in der Hand. "Na also, geht doch! Und jetzt das!" Tonks hielt Sirius ein schneeweißes und perfekt gebügeltes Hemd entgegen. Sirius wagte es nicht zu widersprechen und zog das Hemd eilig an. Aber als er die schwarze Krawatte in Tonks' Hand sah, bekam er wieder Panik. "Nein! Bitte nicht! Keine Krawatte!" "Sirius Black, *du trägst diese Krawatte!*" "Nein! Verschone mich!" "Muss ich dir einen Fluch aufhalsen?" "Bitte nicht, ich flehe dich an!" "Was hast du denn gegen Krawatten?", fragte Remus neugierig. "Ich fühle mich von ihnen so erwürgt!", gab Sirius mit leiser, kläglicher Stimme von sich. Remus und Kingsley trieb es vor Lachen die Tränen in die Augen. "Sirius! Du hast Molly doch gehört! Ein guter erster Eindruck kann Wunder wirken! Oder willst du wieder nach Askaban?", fragte Tonks streng. Sirius gab klein bei.

Tonks zwängte ihren Gros Cousin noch schnell in ein Sakko und fiel dann über die Haare des Animagus' her. "Nymphadora, lass meine Haare in Ruhe!" "Sicher nicht!" Sirius wollte etwas erwidern, aber das Metamorphmagus hatte bereits den Zauberstab geschwungen und Sirius' Haar war kurz geschnitten und sauber frisiert.

"Remus, du ziehst dir auch einen schwarzen Anzug an, King einen weißen! Und vergesst nicht auf die gleichfarbigen Umhänge!" Sie warf Sirius eine schwarze Robe zu. "Hier, für dich!" "Und was ziehst du an?", fragte Remus. "Wirst du gleich sehen!", meinte die junge Aurorin und verschwand in ihr Zimmer.

Fünf Minuten später kam sie wieder heraus. Sirius pfiß durch die Zähne. Tonks trug eine hellblaue Bluse mit zugehörigem Rock und Jackett, ihr Umhang war dunkelblau. Ihre Haare fielen ihr in schwarzen Locken den Rücken hinab. Remus hatte Mühe, seinen Blick wieder von dem Metamorphmagus los zu reißen.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Verhandlung von Sirius Orion Black, ehemals angeklagt wegen Mord an Peter Pettigrew sowie dreizehn Muggeln. Das Verhör führen Cornelius Oswald Fudge, Zaubereiminister, Amelia Susan Bones, Leiterin der Abteilung für magische Strafverfolgung, Albus Percival Wulfric Brian Dumbledore, Remus John Lupin,

Kingsley Richard Shacklebotl und Nymphadora Andromeda Tonks, Zeugen der Verteidigung.", begann Fudge. Gelangweilt lauschte Remus der Anklage. Endlich sagte der Minister: "Ich bitte nun die Verteidiger einen nach dem anderen vor dem Gericht auszusagen! Mr Dumbledore!" Dumbledore trat vor und erzählte, dass Sirius lange Zeit dem Orden behilflich gewesen war. Er erwähnte auch, dass Sirius zwei Tage zuvor gegen die Todesser gekämpft hatte. Remus, Kingsley und Tonks bestätigten seine Aussagen.

"Mr Black, sind Sie bereit, unter Veritaserum auszusagen?" "Ja, Sir!" "Sind Sie auch Bereit Ihre Gedanken über Peter Pettigrews Tod in einem Denkarium zu hinterlegen?" "Ja, Sir!"

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Hiermit verkünde ich das Urteil des Zaubergamots: Sirius Orion Black, Sie sind in allen Anklagepunkten freigesprochen!" Tonks sprang auf und fiel Sirius um den Hals. Einen merkwürdigen Moment lang wünschte Remus, Sirius zu sein.

dieses chap hab ich zu ehren meines vaters geschrieben. der hat auch die totale panik vor krawatten! ihr könnt euch vielleicht sein gesicht vorstellen, als er zu weihnachten mal eine mit schneemännern drauf gekriegt hat! ach ja, und wenn man auf einen knopf drückte fing das ding auch noch an zu singen . . . *lachtränen aus augenwinkeln wisch*

Kapitel 4: Umzugspäne

@dancinggirl: was heißt hier schon wieder? ich freu mich, wenn du mir kommis schreibst! schön, dass es dir gefällt!

Umzugspläne

"Das meinst du nicht ernst!", sagte Tonks leicht geschockt. Remus sah erstaunt von seinem Buch auf. Eben hatten Tonks und Sirius den Raum betreten, scheinbar vollkommen in eine Diskussion vertieft. "Doch, das meine ich ernst! Toternst!" "Also, ich mach' da nicht mit!" "Komm schon, bitte! Ohne dich ist es doch halb so lustig! Außerdem würde dann auch Harry bei uns wohnen und-" "Ich darf wieder die Zimmer einrichten, natürlich! Also, dein Zimmer kannst du diesmal selber machen!" "Wieso? Du weißt doch schon, wie es geht!" "Pech gehabt! Und wenn Harry genau so hohe Ansprüche hat wie du, darf er es auch selber machen!" "Ach komm schon!" "Wo ist denn überhaupt dieses Haus?" "Naja, ich schwanke noch zwischen dem in Kent, dem in Little Whinging und dem in Islington!" "Nach Kent ziehe *ich* nicht, weil dort Bella wohnt! Und nach Little Whinging wird *Harry* nicht ziehen, wegen seinen Verwandten!" "Bleibt also Islington!" "Warst du überhaupt schon mal dort?" "Ja, süßes Dorf!" "Hast du die anderen schon gefragt?" "Nö, du bist die Erste!" "Na toll! Und wie stellst du dir das alles vor?" "Naja, dieses Haus hier wollte ich verkaufen!" "Was ist mit dem Potrait deiner Mutter?" Sirius grinste. "Ich dachte, das könntest du entsorgen!" "Immer ich!" "Genau! Außerdem will ich möglichst viele Leute im Haus! Ich könnte Ted und Dromeda fragen-" "Wenn du *das* tust, ziehe *ich* nicht bei dir ein und ohne einen saftigen Fluch kommst du auch nicht aus! Weiters müsstest du dann *alle* Zimmer einrichten, nicht nur *deines*!" "Okay, okay! Wie wäre es mit Mad-Eye?" "Denkst du, ich will mir den ganzen Tag anhören, dass ein ordentlicher Auror keine rosa Haare hat?" "Ja ja, schon gut!" "Also, auf jeden Fall Remus und King!" "Das ist klar! Und wie wäre es mit Emmeline?" "Klar, du brauchst schließlich dringend eine Freundin!" Sirius streckte seiner Großcousine die Zunge heraus. "Darf man fragen, worüber ihr sprecht?", mischte sich Remus ein. "Klar, ich will umziehen!", strahlte Sirius und begann Remus alles, das er eben mit Tonks durchdiskutiert hatte, bis ins kleinste Detail zu erklären. Tonks verließ schnellstmöglich den Raum.

Plötzlich hörten die beiden Männer Triumphgeheul aus der Eingangshalle. Sofort sprangen sie auf und stürzten zu der Lärmquelle. "Ich hab's geschahafft!", jubelte Tonks. Dort, wo zuvor noch das Portrait von Sirius' Mutter gehangen hatte, war jetzt einfach nur eine Steinwand. "Genial! Wie hast du das gemacht?" "Ich hab' das Teil angezündet und nacher die Wand repariert!" "Wieso sind wir da bloß nicht früher draufgekommen!", stöhnte Sirius. "Tja, bist eben kein Schnelldenker!", grinste Tonks und haute schleunigst ab, Sirius hinterher. Gut eine halbe Stunde jagten sich die beiden quer durch das ganze Haus.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Tadaaaaaaaa! Hier ist es!" Zufrieden stand Sirius vor einem kleinen Häuschen in Islington. Tonks ignorierte ihren Großcousin und ging einfach auf die Tür zu. "Ist das Ding schon vergrößert?", fragte sie. Sirius schüttelte den Kopf. "Na gut, dann erledige ich das gleich. Und ihr wartete hier bis ich euch rufe!", wies sie Sirius, Remus, Kingsley, Harry und Emmeline an. Dann betrat sie das Haus.

Nach gut einer halben Stunde öffnete sich die Türe wieder und Tonks winkte die anderen zu sich heran. "Ihr könnt reinkommen und euch umsehen! Wenn ihr ein Zimmer habt, sagt es mir, ich richte es euch ein!"

"Boah! Sirius, komm mal!" Harry war eben den Garten inspizieren gegangen und hatte den riesigen Teich entdeckt. Wobei - im Vergleich zu der Größe des Gartens war der runde Teich mit gut zwanzig Metern Durchmesser geradezu winzig. Auf dem Gelände gab es sogar einen kleinen Wald. "Genug Auslauf für Hunde und Werwölfe!", grinste Tonks, die eben zu der Gruppe im Garten gestoßen war. "Na, wie sieht's aus mit euren Zimmern? Die von Emm und King sind schon fertig!" "Und?", fragte Sirius sofort. "Naja, King wie

immer und das von Emm ist ganz hellblau! Richtig langweilig!", erzählte Tonks. Die vier (Remus, Tonks, Harry, Sirius) gingen wieder zurück ins Haus. "Alle wollen ihre Schlafzimmer im ersten Stock haben! Das ist doch nicht normal!", sagte Tonks kopfschütteln, während sie Remus' Zimmer einrichtete. "Wo sind eigentlich deine Räume?", fragte Sirius. "Geheimnis!", grinste Tonks. "Sag's mir, bitte, büüüütee!" "Deal: Ich richte dir dein Zimmer ein und du nervst mich nicht mehr damit, wo ich schlafe!" "In Ordnung!"

Endlich waren alle Zimmer eingeordnet. "Duu, Sirius? Dürfen Ron, Hermione, Ginny, Fred, George, Neville und Luna mal vorbei kommen? Genuag Platz ist ja!", schlug Harry irgentwann vor. "Harry, du bist genial! Natürlich dürfen sie kommen! Sie können die ganzen Ferien bleiben, wenn sie wollen! Je mehr Leute, desto lustiger!", freute sich Sirius. "Klasse! Ich schreib' ihnen gleich!" "Harry, warte! Wenn du willst, bring' ich dir bei, wie du mit deinem Patronus Nachrichten verschicken kannst! Das dauert nicht so lange wie schreiben!" "Gerne! Danke, Tonks!" Die beiden verließen das Wohnzimmer und Remus wünschte, er wäre Harry. Wie schön es doch wäre, mit Tonks alleine zu sein!

sirius ist immer noch furchtbar kindisch!
und unser armes wölfchen ist offensichtlich hilflos in tonks verliebt! ob da noch mehr draus wird? einfach lesen!

Kapitel 5: Auroren

Drei Eulen flogen gleichzeitig auf das Fenster zu und stießen, wie sollte es auch anders sein, mit voller Wucht zusammen. Die Bewohner der Pepperalley nummer elf / Islington sprangen mitten unter dem Frühstück auf. Tonks, Harry und Sirius kümmertensich um die Vögel. "Das hier ist Errol! Er hat einen Brief von den Weasleys dabei!" Die anderen beiden Eulen waren unbekannt. Sirius und Tonks nahmen ihnen die Briefe ab und sie flogen sofort wieder los. Errol wollte ihnen folgen, war jedoch noch zu schwach. "Ich werde mich um ihn kümmern!", verkündete Emmeline. Sie hob den Vogel vom Boden auf und verließ den Raum. Unterdessen las Harry den Brief der Weasleys. "Sie kommen, alle vier!", rief er glücklich. "Neville auch!", sagte Tonks, die ebenfalls einen Brief geöffnet hatte. "Hey, fremde Briefe liest man nicht!", mahnte Sirius, der eben die Antwort von Luna las.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Was willst du jetzt eigentlich arbeiten?" "Ich weiß nicht . . ." "Hast du nicht einmal eine Aurorenausbildung gemacht?" "Ja schon, aber . . ." "Aber was?" "Die nehmen mich doch so oder so nicht!" "Quatsch! Wieso sollten sie dich nicht nehmen?" "Hallohoo! Nymphadora, ich bin ein Werwolf!" "Na und?" "Na und???" "Ich rede mal mit Scrimgeour!"

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Was hast du denn, Remus?", fragte Sirius seinen besten Freund, welcher nun schon geschlagene fünf Minuten ungläubig ein Stück Pergament anstarrte. Als der Werwolf nicht antwortete griff Sirius kurzerhand nach dem Brief und las ihn laut vor.

"Sehr geehrter Mr Remus J. Lupin!

Wir würden Ihnen eine Stelle als C-Auror anbieten!

Mit vielen herzlichen Grüßen, Rufus Scrimgeour, Leiter der Aurorenzentrale"

Sirius warf Tonks einen schnellen Blick zu, die grinste ihn an. "So etwas wie 'Privatsphäre' kennt Sirius nicht, oder?", fragte Hermione. Sie war, wie Neville, Luna und die vier jüngsten Weasleys, am Tag zuvor angekommen. "Nein, davon hat er noch nie gehört!", grinste Emmeline.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Nymphadora, kannst du mir sagen, wie ich an diesen Job gekommen bin?", fragte Remus eines Tages, als sie alleine in der Küche saßen. "Das willst du nicht wissen!", grinste Tonks. "Doch! "Na gut! Aber selber schuld!", meinte sie. Dann begann sie zu erzählen:

"Du weißt ja, die Auroren sind in Gruppen aufgeteilt, A-Auroren sind die besten mit den stärksten magischen Kräften, D-Auroren die schwächsten. Du bist ein C-Auror, Kingsley ein B-Auror. Witzigerweise ist Scrimgeour auch nur ein C-Auror. Okay, *nur* ist vielleicht nicht das richtige Wort, aber für einen Abteilungsleiter . . .

Naja, Egal. Auf jeden Fall bin ich ein A-Auror! Dadurch verdiene ich natürlich ganz ordentlich . . .

Flashback:

"Mr Scrimgeour, ich muss kurz mit Ihnen sprechen!" "Natürlich, Miss Tonks! Kommen Sie doch bitte mit in mein Büro!"

"Also: Was brauchen Sie von mir?", fragte der Auror, kaum, dass er die Tür hinter sich zugezogen hatte. "Nun ja, es geht darum . . ." Tonks griff in ihren Umhang und zog einen Geldbeutel hervor. Sie knallte ihn auf den Tisch. "Das sind fünfhundert Galleonen! Remus Lupin, Werwolf, ist ein bestens ausgebildeter C-Auror mit

perfekten Schul- und Prüfungsnoten!" "Ein Werwolf haben Sie gesagt?" "Ganz genau!" "Und warum sollte ich ihn anstellen?" Tonks zog den Zauberstab. "Wozu ist man A-Auror? Ich kenne eine Menge kleiner, nützlicher Flüche! Und ich bin durchaus in der Lage, so zu zaubern, dass es mir nicht nachweisbar ist!" Damit rauschte sie aus Scrimgeours Büro.

Flashback Ende

So, jetzt weißt du, wie du diese Stelle bekommen hast!" "Du hast ihn *bestochen und erpresst?!!*" Tonks grinste. "Klar, wieso nicht?" "Aber das ist strafbar!" "Mir egal! Hast du vergessen, dass ich mit Sirius verwandt bin?" "Dass du *so* etwas für *mich* machst . . ." "Für dich würde ich alles machen!", flüsterte Tonks, allerdings so leise, dass Remus zweifelte, ob das für seine Ohren bestimmt war. Sie sah ihn an, blickte ihm in die Augen.

Ihre Gesichter kamen sich immer näher. Dann trafen ihre Lippen aufeinander.

"Komm mit!", Tonks sprang auf und zog Remus mit sich hoch. "Was willst du tun?" "Dir mein Zimmer zeigen!"

tja, das war's dann mal wieder! und nicht auf die kommis vergessen!

Kapitel 6: Liebe

@**hummi**: oh, ich hab dir doch gerne kommis geschrieben! schön, dass es dir gefällt

@**dancinggirl**: ja ja, die Krawatten!^^

@**anna molly**: was wär schon eine ff ohne Rechtschreibfehler? ich lese selber beta, aber wenn du willst, kannst du das machen!

@**Linni93**: welches Zimmer?

@**Nora**: oh, du lobst und lobst und lobst mal wieder! schön, dass es dir gefällt und schön, dass du es gelesen hast!

Liebe

*Hallo, schön, dass ihr wieder da seid! Ich hätte da noch eine Warnung:
Achtung, **Lemmon!!!***

Tonks legte ihre schmale Hand mit den blassen Fingern auf die Wand neben der Bibliothek im Erdgeschoss. Sie murmelte leise ein paar Wörter und in der Wand erschien eine Tür. Das Metamorphmagus öffnete die Tür und bat Remus in ihre Räumlichkeiten. Sie gelangten in eine Art Vorraum, mit Tonks' Reiseumhängen. Als Remus durch eine weitere Tür in ein geräumiges Wohnzimmer schritt, fühlte er ein eigenartiges Ziehen an den Füßen. Der Werwolf senkte den Blick und sah, dass er keine Schuhe mehr trug. Auch Tonks ging in Socken über den dicken Teppich in ihrem in Gryffindormania gehaltenen Wohnzimmer. Sie öffnete eine hellgrüne Tür. "Hier ist das Bad!" Remus schluckte hörbar. So ein Bad hatte er noch nicht gesehen:

Es beinhaltete einen zwei-mal-zwei-Meter-Whirlpool, ein vier-mal-vier-Meter-Becken mit warmem Wasser, ein zwanzig-mal-vierzig-Meter-Becken, gut zehn Meter tief, mit Sprungbrett und eine zwei-mal-drei-Meter-Badewanne, auch in den Boden eingelassen. Ihre Wasserhähne schienen ungefähr so viel verschiedene Schaumbäder zu "besitzen" wie das Badezimmer der Vertrauensschüler in Hogwarts.

"Hier ist die Toilette und hier," sie ging auf eine kahle Wand zu, "das Schlafzimmer!" Erneut murmelte das Metamorphmagus etwas und wieder einmal erschien eine Tür aus dem Nichts. "Du musst nur die Hand auf die richtige Stelle legen und das Passwort sagen!" "Und . . . was sind die Passwörter?", fragte Remus vorsichtig. Tonks errötete leicht. "Das zum Vorraum ist 'Werwolf' und das zum Schlafzimmer 'Vollmond!'" "Aha! Und was ist eigentlich mit meinen Schuhen passiert?" "Wenn du durch die Tür zwischen Wohnzimmer und Vorraum gehst, zieht es dir von selbst die Schuhe an bzw. aus. Und wenn du das Schlafzimmer verlässt, bist du automatisch ordnungsgemäß gekleidet!" "Wow! Hast du das alles selber gezaubert?" Tonks nickte. "Ja! Und ich muss dich bitten, niemandem davon zu erzählen! Denn sonst will jeder so ein Zimmer!" "Geht klar!" "Perfekt!" Tonks griff nach der Hand des Werwolfs und zog ihn in ihr Schlafzimmer. "Übrigens ist alles mit Stillezaubern versehen . . ."^^

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Die beiden küssten sich leidenschaftlich. Remus war überglücklich. Wie lange hatte er sich das nun schon gewünscht! Aber sein schlechtes Gewissen nagte auch ein wenig an ihm. Er konnte ihr das doch nicht antun, schließlich war er ein Werwolf! Aber als Tonks begann, sein Hemd aufzuknöpfen, vergaß er seine Schuldgefühle. Er widmete sich Tonks' Bluse und entledigte sie des devinitiv störenden Kleidungsstücks.

"Ich liebe dich!", stöhnte Tonks in den Kuss hinein. Sie trug nur noch ihren Slip, Remus die Jeans. Das

Gewissen des Werwolfs meldete sich wieder, aber als ihm Tonks die Hosen auszog verschwand die kleine Mahnung seines Verstands wieder. Tonks musste schmunzeln. "Ich dachte, nur Sirius würde Boxershorts mit Drachen darauf tragen!"

Tonks packte Remus' Erregung und begann, ihre Hand auf und ab zu bewegen. Remus stöhnte - und wurde wieder einmal von seinem Gewissen ermahnt. Aber das währte nur Sekunden. Dann beschloss Remus, diese unangenehmen Gedanken auf den nächsten Tag zu verschieben und gab sich vollkommen seinen Gefühlen hin.

Langsam drang er in sie ein. Anfangs bewegte er sich langsam und vorsichtig, aber seine Stöße wurden härter und schneller, beide stöhnten haltlos. Länst hatte sich Remus' verstand ausgeschaltet. Endlich kam er, gleichzeitig wie Tonks.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Morgen, Süßer!" Der Werwolf gähnte nur. "Hey, aufwachen!" So langsam verschwand Remus' Traum. Der Mann spürte Tonks' warmen, *nackten* Körper neben dem seinen. Er zuckte zusammen. Die ganze, brutale Wirklichkeit strömte mit einem Schlag auf Remus ein. Ruckartig setzte er sich auf. "*Nein! Das habe ich nicht getan!*" Er war außer sich. "Doch!", sagte Tonks ungerührt. "*Wie konnte ich nur?*" "Oh, du hast nicht lange gebraucht!", grinste das Metamorphmagus. "Wie kannst du nur so cool bleiben? Was, wenn du jetzt schwanger bist?" "Ich habe einen Verhütungstrank genommen!" "Wann denn?" "Als du in der Tür gestanden bist und dich über die Passwörter geärgert hast.

Aber ich will dir etwas sagen:

Es ist mir egal! Hast du mich verstanden, Remus? *Es ist mir egal!*"

Der Werwolf sah die junge Frau, die er so sehr liebte, ungläubig an.

"Ich bin zu gefährlich!", sagte er schließlich. "Remus, ich bin A-Auror!"

"Ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass jemand wie *du* etwas von *mir* will!"

"Remus!", sagte Tonks leise. "Ich liebe dich schon lange, jetzt wo ich dich endlich habe, gebe ich dich so schnell nicht wieder her! Schwör mir, ob du mich liebst oder nicht!" Remus zögerte kurz. "Ich schwöre dir, ich liebe dich!", sagte er schließlich resigniert.

Tonks strahlte. "Das ist schön! Weißt du, von mir waren die Weihnachtsgeschenke mit den Rubinen!"

tja, das war's dann mal wieder! sind die zwei nicht absolut süß? *verträumt guck*
bitte, *büüütee* schreibt mir kommis!

Kapitel 7: Missverständnisse

Von dieser Nacht an waren Remus und Tonks ein Paar - eine neue Chance für Sirius, dreckige Witze zu reißen. Das tat er auch mindestens drei Mal täglich. Kingsley und Emmeline, die eine Woche später zusammen kamen, ging es auch nicht besser.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Remus betrat das Schlafzimmer. Tonks war nicht dort. Schon zum dritten Mal in dieser Woche war sie unauffindbar. Remus begann, sich Sorgen zu machen.

Als Remus am nächsten Morgen aufwachte, war das Metamorphmagus noch immer weg.

Remus und der Rest des Hauses frühstückten gerade, als die Haustür aufging. Tonks kam herein, über das ganze Gesicht strahlend. Remus erhob sich und ging auf sie zu. "Wo warst du?", fragte er. Tonks schien mit einer anderen Begrüßung gerechnet zu haben, ihr Lächeln verschwand. "Weg.", antwortete sie kühl. "Das habe ich gemerkt! Also, wo warst du?" "Du hast mir nichts zu befehlen!" "Nein, aber ich denke, als dein Freund habe ich das Recht zu erfahren, wo du warst!" "Nein, das hast du nicht!" Remus begann zu kochen. "Gib's zu, du hast einen neuen Freund!" Tonks sah den Werwolf erstaunt an. "Wieso sollte ich einen neuen Freund haben? Ich liebe doch dich! Ich dachte, das hätten wir schon geklärt!" "NEIN, DAS HABEN WIR NICHT! ICH MACH' SCHLUSS, ICH WILL NICHT MIT EINER ZUSAMMEN SEIN, DIE NEBEN MIR NOCH DREI ANDERE MÄNNER HAT!!!", brüllte Remus. Tonks starrte ihn geschockt an, Tränen traten ihr in die Augen. Dann drehte sie sich auf der Stelle um und rauschte aus dem Haus. Die Tür knallte hinter ihr zu.

Remus starrte immer noch auf die Stelle, wo Tonks gestanden hatte. Was hatte er nur gesagt, was hatte er nur getan?

Der Werwolf lief auf sein Zimmer im ersten Stock. Öfter klopfte jemand gegen seine Tür, aber er öffnete nicht. Remus fühlte sich hundeelend. Wie hatte er nur so übertrieben reagieren können?

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Zwei Tage später. Die Tür ging auf. Remus warf einen hoffnungsvollen Blick nach draußen, er hoffte schon fast, dass Tonks zurück kam. Aber es war nur Snape. "Was hast du hier zu suchen?", fuhr ihn Sirius an. "Ich suche deinen besten Freund!", gab Snape zurück, offensichtlich fuchsteufelswild. Seine Hand umklammerte seinen Zauberstab, aus dem ein paar Funken sprühten. "Remus?", fragte Sirius überrascht. Snape nickte grimmig. Sirius führte seinen Erzfeind in die Küche, wo gerade alle zu Mittag aßen. Das heißt, Remus aß nichts, er hatte keinen Hunger. Kaum, dass Snape den Werwolf erblickte, da legte er auch schon los:

"WAS FÄLLT DIR EIN? WIE KONNTEST DU IHR DAS ANTUN? IST DIR KLAR, WIE ES IHR GEHT? IST DIR KLAR, DASS ICH KURZ DAVOR WAR, SIE INS ST MUNGO ZU SCHICKEN? NUR DANK DUMBLEDORE IST IHR DAS ERSPART GEBLIEBEN?" Remus, anfangs noch überrascht, wurde nun auch wütend. "Was interessiert dich das? Weißt du etwa, wo sie war?" "JA, DAS WEIß ICH!" "Und wieso weiß ich das nicht? Bist *du* der Grund, aus dem sie immer verschwindet?" "SAG MAL, BIST DU JETZT TOTAL DURCHGEKNALLT? NATÜRLICH NICHT! SIE HAT DIR NICHTS DAVON ERZÄHLT, WEIL ES EINE ÜBERRASCHUNG WERDEN SOLLTE! UND ICH WEIß NUR BESCHEID, WEIL SIE MEINE HILFE BRAUCHTE! ABER ICH WEIß NICHT, WIESO SIE SO ETWAS ÜBERHAUPT FÜR DICH TUT! ICH SAGE DIR, DASS SIE AM ENDE IST, ABER DAS INTERESSIERT DICH NICHT! DU KÜMMERST DICH NUR UM *DICH* UND *DEINE* BEZIEHUNG!"

Damit rauschte Snape aus dem Zimmer, genau wie Tonks wenige Tage zuvor. Remus war total geschockt.

"Jetzt muss er gleich ins St Mungo!"

sirius hat manchmal schon einen seltsamen sinn für humor!

wie wird es wohl weitergehn? wird sich tonks wieder einkriegen? wenn ihr das wissen wollt - einfach weiter lesen!

und für alle schwarzleser unter euch - dort unten ist der kommentar-link, geht schnell und schmerzfrei!

Kapitel 8: Im Denkarium

@Linni93: ja, das mit den schuhen ist schon irgentwie praktisch! wünschte, das wäre bei mir auch so! der reißverschluss meiner stiefel ist nämlich im a**** und jetzt dauert das an- und ausziehen so lange!

@anna molly: dein absolutes traumpaar? willkommen im club! oh, ich liebe die zwei soooooo sehr! ne, wirklich, wenn du gerne beta lesen wilst . . .

@dancinggirl: klar schreib ich schnell weiter - wie du siehst!^^ cool, dass es dir gefällt, echt coool!

Im Denkarium

Remus fühlte sich (*A/N: Tschuldigung!*) scheiße. Snape hatte nicht noch einmal vorbei geschaut und so hatte Remus keine Ahnung, wie es Tonks ging. Sie war nun schon seit zwei Monaten weg. Der Werwolf wusste nicht, was er tun sollte. Auf seine Arbeit konnte er sich überhaupt nicht mehr konzentrieren und nachdem er sich ein paar ordentliche Flüche eingefangen hatte, wurde er von Scrimgeour aus dem Außendienst heraus gezogen.

Irgentwann setzte sich Remus an seinen Schreibtisch. Er griff nach einem Pergament und einer Feder.

Lieber Severus!

Es tut mir Leid, wie ich mich an jenem Tag verhalten habe. Ich mache mir sehr große Sorgen um Nymphadora und würde sie gerne sehen oder wenigstens etwas von ihr hören.

Ich möchte mich sowohl bei ihr, als auch bei dir entschuldigen!

Mit herzlichen Grüßen, Remus

Der Werwolf borgte sich Sirius' Waldkauz und schickte den Brief ab. Zwei Tage später kam die Antwort:

Lieber Remus,

Entschuldigung angenommen - zumindest von mir. Du kannst Nymphadora nicht persönlich sehen, sie lässt nur mich zu ihr. (Bitte nicht schon wieder eifersüchtig werden!) Aber wenn du willst, kann ich dir die Erinnerung an den gestrigen Tag im Denkarium zeigen. Ich weiß allerdings nicht, ob es schlau ist, wenn du das siehst, Nymphadora geht es wirklich nicht gut.

Liebe Grüße, Severus

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Die Tür wurde geöffnet. "Hallo, Remus!" "Hallo, Severus!" "Komm rein! Wie geht es dir?" Der Werwolf verzog nur das Gesicht.

"Bist du sicher, dass du das sehen willst?" "Ja!" "Na gut." Snape hob den Zauberstab an seine Schläfe und zog sich einen silbernen Gedankenfaden aus dem Kopf. Der Tränkemeister legte seine Erinnerung in Dumbledores Dekarium, welches auf seinem Schreibtisch stand, ab und blickte Remus noch einmal fragend an. Dieser nickte nur.

Remus war leicht nervös. Wenn Snape so einen Aufstand machte . . .

Aber da war der Tränkemeister auch schon in das Denkarium eingetaucht und Remus beeilte sich, ihm zu folgen.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

(A/N: Wichtig!!! In dem jetzt folgenden Teil des Kapitels wird es einen D-Snape geben, dass ist der Snape im Denkarium, und einen G-Snape, das ist der Snape der Gegenwart!)

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

D-Snape klopfte an eine Tür. "Kann ich reinkommen?" Die Tür schwang auf. Im Raum saß eine junge Frau. Sie war leichenblass, aber ihr Haar und ihre Augen waren pechschwarz. "Sie verändert sich nur noch, wenn sie wütend wird!", murmelte G-Snape. Tonks hatte in einem Buch über die dunklen Küste gelesen. "Und, was ist so los?" "Remus hat mir geschrieben!" "Nicht im Ernst!" "Pass auf, jetzt gibt's gleich Ärger!", zischte G-Snape. "Doch!" "Und was hat er geschrieben?" "Er bittet um Verzeihung!"

Tonks sprang auf. Ihre Haare wurden feuerrot. Einzelne Flammen züngelten an ihnen hinauf. Die Augen der jungen Frau hatten die Farbe von Blut angenommen. "DASS ER ES WAGT!" "Nymphadora, bitte beruhige dich, du zündest noch das Zimmer an!" Tonks atmete tief durch und ließ sich dann wieder in ihren Sessel sinken. "War sonst noch was los?" "Ja, King und Emm haben sich gestritten!" "Worüber?" "Über sein Zimmer! Ihr gefallen die Streifen nicht!" Tonks' Mundwinkel zuckten. "Von wo weißt du das?" "King ist zu mir gekommen!" "Und du hast ihm gute Ratschläge über Frauen erteilt?" "Ganz genau!" Tonks schnaubte nur und wandte sich wieder ihrer Lektüre zu. "Willst du etwas zu Essen oder zu Trinken?" "Nein, danke!" "Nymphadora, du hast schon seit drei Tagen nichts mehr zu dir genommen!" "Ich hab' halt weder Hunger noch Durst!"

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Oh Mann!" Remus war geschockt. "Wo ist sie?" Snape wies mit dem Kopf zu einer Treppe. "Oben!" "Kann ich zu ihr?" "Ich glaube nicht, dass das eine sonderlich gute Idee ist!"

na, dann lassen wir uns mal überraschen, wie es weitergeht! aber keine sorge, die zwei werden sich schon wieder versöhnen!^^
kommis? büüdee!

Kapitel 9: Feuer

Es war Samstag und in der Pepperalley Nummer elf / Islington fand eine Vollversammlung des Ordens statt.

Die Tür ging auf und zwei Menschen betraten Sirius' Haus. Einer war ein großer Mann mit fettigem, schwarzem Haar, der andere eine Frau. Ihre Haare waren schulterlang und feuerrot, die Augen leuchteten blutrot.

Dumbledore hieß die beiden willkommen. Alle begrüßten Nymphadora und sie grüßte zurück, nur Remus ignorierte sie gekonnt. Severus setzte sich vorsorglich zwischen das Ex-Pärchen. "Dieses Aussehen ist bei ihr jetzt der Normalzustand!", wisperte Snape Remus zu.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Nymphadora, was hast du über *Du Weißt Schon Was* heraus gefunden?" "Wie es hergestellt wird, wer es vorzugsweise wozu benützt und wie man es zerstören kann!", antwortete Tonks leise auf Dumbledores Frage. Die beiden standen zusammen mit Snape in einer Ecke und diskutierten über etwas Remus Unbekanntes.

"Nymphadora, kann ich kurz mit dir reden?" Tonks fuhr herum und starrte ihren Ex-Freund wütend an. "Worüber?" "Über . . . äähhh . . . über . . . meinen Wutausbruch! Ich . . . wollte dich fragen, . . . ob du mir . . . na ja, ob es möglich wäre, dass du mir . . . ob ich eine Chance habe, dass . . . ob du mir verzeihen kannst!" Endlich brachte er das verfluchte Wort hervor.

'Verzeihen'

Tonks wurde sofort fuchsteufelswild. "WIE KANNST DU ES WAGEN? WIE KANNST DU ES WAGEN, MICH DAS ZU FRAGEN? DIR VERZEIHEN??" Remus war einen Schritt zurück gesprungen. Mittlerweile brannte Tonks' ganzes Haar lichterloh, brannte, nicht verbrannte, und aus ihren Augen schossen schwarze Blitze. Snape zückte seinen Zauberstab. "Alle Mann Löschzauber bereit halten!" Der Rest des Ordens gehorchte ihm, und keine Sekunde zu früh - Sekunden später stand der Tisch in Flammen. Zwanzig *"Aguamenti!"* und ein *"Reparo!"* versetzten den Tisch wieder in seinen ursprünglichen Zustand zurück, aber es blieb nicht bei diesem einen Möbelstück. Die Flammen stiegen immer höher und bald wurde die Decke angeschwärzt.

"So schlimm war es noch nie!", raunte Snape Dumbledore besorgt zu.

Eine halbe Stunde später standen Remus, Kingsley, Emmeline, Sirius, Snape und Dumbledore immer noch um Tonks herum und löschten alles, was sie in ihrer Wut unabsichtlich anzündete. "Können wir denn gar nichts tun?", fragte Dumbledore leicht verzweifelt, Tonks wollte sich einfach nicht beruhigen. Snape schmunzelte kurz, den Schulleiter ratlos zu sehen war eine Ausnahme.

"Doch, eine Möglichkeit gibt es! Aber sie wäre nicht besonders angenehm für Nymphadora!" "Egal!" "Na gut!"

"Aguamenti!" Der Tränkemeister richtete den Wasserstrahl direkt auf Tonks. Jene verdrehte die Augen und wurde ohnmächtig, das Feuer erlosch.

"Es kann noch eine Weile dauern, bis sie wieder aufwacht! Legt sie in ein Bett!", wies Snape Kingsley und Emmeline, welche sich (trotz gestreiftem Zimmer) wieder versöhnt hatten, an. Die beiden taten unverzüglich, was er sagte.

"Sie hat sich nicht mehr unter Kontrolle! Du musst sie unterrichten, Albus!" Remus hörte ungewollt Teile des geflüsterten Gesprächs zwischen Snape und Dumbledore mit. "Wie denn, ich habe keine Ahnung, wie man mit so jemandem umgeht!" "Wenn es einer schafft, dann du!"

Der Werwolf hatte genug gehört. Er stahl sich aus der Küche und schlich in Emmelines altes Zimmer.

Tonks lag regungslos in dem hellblau überzogenen Bett.

tonks ist ja ganz schön temperamentvoll!
ich hoffe ja doch, dass ich ein paar kommis kriege!

Kapitel 10: Versöhnung

@allyson sarah max stoner: danke! klar schreib' ich schnell weiter - obwohl meine eltern schon nerven! :)
augenverdreh wie üblich eben!

@Nora: na wenn es *so* dringend ist^^ - hier kommt ja schon das nächste chap!

@Gabii_): oh, neue leserin! *freu* ich hab' mich wirklich beeilt, ich schwör's! indianerehrenwort!^^

Versöhnung

Unglücklich betrachtete Remus die junge Frau - es war seine Schuld, dass es ihr so elend ging!

Er hatte ihr unterstellt, ihn zu betrügen.

Er hatte sie zuvor so aufgeregt, dass sie beinahe das Haus angezündet hätte.

Er hatte ihr Hoffnungen gemacht, *er* hatte mit ihr geschlafen, obwohl er ein Werwolf war, *er* . . .

Remus fand noch tausend furchtbare Dinge, die er ihr angetan hatte. Und würde der Werwolf weiter nachdenken, so würden ihm sicherlich noch drei milliarden einfallen.

Remus blieb die ganze Nacht an Tonks' Bett. Er hielt ihre Hand und hoffte, dass sie aufwachte. *Das* sollte allerdings noch ganze zwei Wochen dauern . . .

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Tonks blinzelte. Remus, der, wieder einmal, den ganzen Tag neben ihrem Bett gesessen hatte, zuckte zusammen, als sie plötzlich heiser seinen Namen krächzte. Der Werwolf blickte von seinem Buch auf. "Nymphadora, du bist wach!" "Wenn ich nicht so müde wäre, würde ich dir jetzt einen Fluch aufhalsen!" "Also, zu müde, um frech zu sein, bist du auf jeden Fall nicht!" "Pass lieber auf, in letzter Zeit gehe ich recht schnell in die Luft!" "Das habe ich bemerkt! Aber du gehst wohl eher in Flammen auf!" Tonks streckte ihrem Exfreund die Zunge heraus. "Kannst du mir bitte mal schnell beim Aufsetzen helfen?" "Darfst du das denn überhaupt schon?" Tonks schnaubte. "Das lass ruhig meine Sorge sein!" "Na gut!"

Der Werwolf unterstützte die junge Frau dabei, sich in dem Bett aufzurichten. Tonks verzog das Gesicht. "In welchem Zimmer bin ich überhaupt - in dem von Emm?" Remus nickte. "Wieso willst du überhaupt sitzen? Wäre es nicht besser, du würdest schlafen bis du wieder munterer bist?" Tonks schnaubte erneut. "Ich hab' die letzten zwei Wochen geschlafen!" Remus blickte die junge Frau erstaunt an. "Woher weißt du das?" Sie zuckte die Schultern. "Keine Ahnung! Aber in den letzten paar Monaten wusste ich *immer*, wie lange ich "bewusstlos" war - und glaub mir, Sev hat mich oft . . . äähhh . . . *geduscht!*"

Remus begann zu lachen. Er sah Tonks direkt in das Gesicht und sein Blick blieb unweigerlich in ihren Augen hängen.

(A/N: Jetzt kommt das, was die Überschrift verspricht - naja, jugendfrei!^^)

Remus' Herz setzte kurz aus und klopfte dann mit doppelter Geschwindigkeit weiter. Der Werwolf wusste, dass es jetzt an der Zeit war, sich zu entschuldigen.

"Tonks, ich . . . es . . . es tut mir . . . mir Leid, ich wollte das nicht sagen, ich . . ." Remus verzog gequält das Gesicht. "Shhhh, du musst jetzt nichts sagen!" "Aber-" Tonks legte ihm den Finger auf die Lippen. "Hier hast du meine Antwort auf die Frage von damals:

Ja! Ja, ich verzeihe dir! Ich verzeihe dir, weil ich dich liebe!" Sie blickte ihm tief in die Augen.

Remus schluckte. Er war unendlich glücklich, aber zugleich meldete sich sein Gewissen wieder.

"Komm gar nicht erst auf blöde Gedanken!", warnte Tonks. "Aber woher weißt du-" Tonks grinste. "Ich bin eine Art Phoenix als Animagus. Und Phoenixe können bekanntlich Gedanken lesen!" "D-du kannst G-gedanken l-lesen?" "Keine Angst, ich halte mich zurück! Schließlich will ich dich nicht in Verlegenheit

bringen!" "Aber-" "Genug geredet!" Damit beugte sich Tonks vor und drückte ihre Lippen auf seine. Remus war kurz überrumpelt, *damit* hätte er nicht gerechnet. Aber seine Starre währte nur etwa eine Sekunde, dann küsste er Tonks zurück.

Plötzlich unterbrach Tonks den Kuss. Sie stand auf. "Ich geh' runter in mein Zimmer! Sag' Albus und Sev Bescheid und komm' dann nach!" Damit war sie aus dem Zimmer gerauscht. Kopfschüttelnd erhob sich Remus und machte sich auf die Suche nach den beiden von Tonks erwähnten Ordensmitgliedern.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Severus, Gott sei Dank, da bist du ja! Nymphadora ist vorhin aufgewacht und hat beschlossen, in ihr Zimmer zu gehen! Dann ist sie die Treppe hinunter gedüst!" Snape grinste. "Okay, ihr geht's wieder gut! Du musst sie nicht mehr schonen!" Dann ging der Slytherin schnell in Deckung. Gerade noch rechtzeitig - eine Sekunde später schlug an der Stelle, wo er eben noch gewesen war, ein Blitz ein - Kitzelfluch. Dumbledore stand daneben und schüttelte den Kopf. "Ihr zwei seid echt kindisch!" "*Wir? Du meinst wohl Sirius!*", sagten die beiden wie aus einem Mund.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Hey, Süße!" "Komm rein, kleiner Wolf!" "Hey, wir haben doch schon mal ausgemacht, dass ich kein kleiner Wolf bin!" "Stimmt - wir haben uns für die Schildkröte entschlossen!" Mit Indianergeheul stürzte sich Remus auf die junge Aurorin. Die Rauferei ging allerdings in Sekundenschnelle in einen Kuss über.

"Du kannst mich Dora nennen, wenn du willst!" "Danke, das mach' ich gerne!" Die beiden lagen schwer atmend in Tonks' Himmelbett. "Was ich eigentlich noch fragen wollte: Wie kann man zu einem Phoenix werden? Ein Animagus kann sich nicht in ein magisches Tier verwandeln!" "Oh, ich bin auch nicht wirklich ein *Animagus*! Genau genommen bin ich ein *Phoenizier*!" Remus setzte sich ruckartig auf.

- - - - -

oh je - was ist jetzt wieder ein phoenizier?
wenn ihr es wissen wollt: einfach kommis da lassen und ich schreib ein neues chap!
heagdl!!!

Kapitel 11: Phoenizier

@dancinggirl: na wenn du soooo neugierig bist . . .^^

@sarah allyson max stoner: MUSS in meinen zeitplan passen! oh ja, MEINE eltern werden wohl bald einen nerv-oskar verliehen bekommen!

@krissi1994: schön, wenn's dir gefällt!

@Hedwich: oh, da bist du ja! danke! so hab ich das mit den kommentaren bei dir auch angefangen, aber meine schwester hat auch die nächsten drei kommentare gelöscht . . . sie wollte nämlich UNBEDINGT GLEICH an den pc, zum englischlernen, das ist natürlich wichtiger und dabei hat sie ALLES gelöscht, das ich noch offen hatte!^^grrrrrr! jaja, der sirius! soll ich den auch noch mit irgentwem verkuppeln? schreib mir eine pn zur antwort!

@Gabii_): danke!

*hi, da bin ich wieder!
hatte das ganze chap schon geschrieben, und dann hat es meine schwester wieder gelöscht! ich hab einen irren kizi bekommen und. . .
das erspar' ich euch!*

Phoenizier

"Du kannst mich Dora nennen, wenn du willst!" "Danke, das mach' ich gerne!" Die beiden lagen schwer atmend in Tonks' Himmelbett. "Was ich eigentlich noch fragen wollte: Wie kann man zu einem Phoenix werden? Ein Animagus kann sich nicht in ein magisches Tier verwandeln!" "Oh, ich bin auch nicht wirklich ein Animagus! Genau genommen bin ich ein Phoenizier!" Remus setzte sich ruckartig auf.

"D-d-d-du b-b-bist e-ein Ph-ph-ph-ph-phoenizier???" "Jep!" "Ganz ehrlich?" "Ganz ehrlich!" "Wow! Ich dachte immer, Phoenizier gibt es gar nicht wirklich!" "Tja, ich bin wohl der lebendige Beweis des Gegenteils!" "Aber ist das nicht erblich bedingt?" "Stimmt genau! Meine Eltern waren auch Phoenizier!" "Aber Ted und Andromeda sind doch kei- Moment, sagtest du eben waren?" "Ja!" "Aber Ted und Andromeda leben doch noch!" "Sie . . . sie sind nicht meine leiblichen Eltern!" Remus startete die junge Aurorin geschockt an. "Aber wer sind dann deine Eltern?"

Tonks seufzte. "Das weiß ich nicht!" "Das weißt du nicht???" "Alles, was ich weiß, ist dass sie tot sind!" "Woran sind sie gestorben?" "Ich kann es dir erklären, wenn du willst . . . oder zumindest kann ich das versuchen . . ." "Bitte!" "Na gut!"

Flashback:

"Albus, wir werden uns umbringen!" "Ihr wollt was?" "Wir wollen uns das Leben nehmen! Voldemort jagt uns! Und wenn er uns tötet, kann er unsere Fähigkeiten benutzen!" "Das stimmt natürlich! Was ist mit eurer Tochter?" "Deswegen sind wir hier! Kennst du eine Familie, der wir sie mit Hilfe eines Gedächtniszaubers unterjubeln können?" "Hmm, vielleicht . . . nun, da fallen mir nur die Tonks' ein!" "Ted und Andromeda?" "Genau!" "Ja, das könnte klappen!" "Aber hat eure Tochter eure Fähigkeiten nicht geerbt?" "Doch! Deshalb wollen wir ihr auch eine Erinnerung hinterlassen, die ihr die Wahrheit sagt - irgentwann!"

Flashback Ende

"Diese Erinnerung habe ich bekommen! Außerdem haben sie mir Gedanken in den Kopf gesetzt:
Die Offenbarung, was ich wirklich bin.
An wen ich mich wenden soll.
Wie ich mit meinen Kräften umgehen lernen kann, welche Bücher ich zu Rate ziehen soll.
Und dass ich auf keinen Fall Mum und Dad etwas erzählen darf!

Es war, als hätten die Gedanken in meinem Kopf geschlummert.

In der Nacht, in der ich abgehaut bin, habe ich zum ersten Mal 'gebrannt' - in dieser Nacht habe ich auch zum ersten Mal diese Gedanken 'gelesen' oder 'empfangen', das ist schwer zu beschreiben. Ich habe lange darüber nachgedacht. Immer, wenn ich ohnmächtig bin, lerne ich unbewusst etwas dazu!"

"Von deinen Eltern!", vermutete Remus. "Genau! Aber ich kann sie dann nicht sehen, die Fähigkeit kommt einfach so! Ich weiß nur aus dieser Erinnerung, wie meine Eltern aussehen. Von ihren Namen habe ich keine Ahnung - ich kenne nicht einmal *meinen* echten Namen! 'Nymphadora' hat mich schließlich Andromeda getauft!"

"Und - was sind das für Fähigkeiten?"

"Nun, das Metamorphmagus bin ich seit meiner Geburt.

Ich habe gelernt, Gedanken und Gefühle zu lesen.

Ich habe gelernt, Auren und Zauber zu erkennen und zu sehen.

Ich habe gelernt, ohne Besen zu fliegen.

Ich habe gelernt, mich von einem Ort zum anderen zu 'beamen', ohne zu apparieren. Du könntest es teleporiteren nennen.

Ich habe gelernt, mein Feuer zu erzeugen - allerdings unbewusst.

Und letztes Mal habe ich gelernt, das bewusst zu tun - das Feuer zu kontrollieren!"

"Unglaublich! Aber sind Phoenixe nicht unsterblich? Wie könnte Voldemort deine Eltern umbringen?"

""Wir sind nur zu einer Zeit zu töten - nämlich von Mitternacht bis eins an Vollmond! Voldemort weiß das! Der Mörder eines Phoenixers bekommt die Kräfte, sie werden auf ihn übertragen.

Aber wenn die Phoenixer ihr Leben so beenden, wie meine Eltern, erben ihre Nachkommen die Kräfte."

"Wow! Dann musst du ja unglaublich mächtig sein!" Tonks lächelte.

"Wieso glaubst du bin ich A-Aurorin?"

"Das ist blöd, dass du gerade an Vollmond getötet werden kannst - da kann ich dich nämlich nicht beschützen!" "Remus, ich kann auf mich selbst aufpassen!" "Okay, okay!"

"Remus, ich muss dich bitten, keinem davon zu erzählen! Bis jetzt wissen nur du, Albus und Sev davon - und das soll auch so bleiben!" "Geht in Ordnung!"

"Ich möchte jetzt schlafen!" "Schade!" "Wieso? Ich möchte doch *mit dir* schlafen!" "Ach soooo! Na - damit habe ich kein Problem!"

so, das war's mal wieder!

ich weiß noch nicht, vielleicht stelle ich euch im nächsten chap tonks' eltern vor . . . mal sehen . . .
kommis? büüdee!

Kapitel 12: Meine Geschichte

"Nymphadora, kommst du mit in mein Büro? Ich würde dir gerne etwas zeigen!" Tonks drehte sich zu Remus um. "Geh, Dora!" "Aber-" "Deinen kleinen Werwolf kannst du ruhig mitnehmen!" Remus knurrte wütend. "Der kleine Werwolf wird dir gleich zeigen, wie klein er ist!" Dumbledore lachte nur.

"Nymphadora, kannst du uns bitte in mein Büro nach Hogwarts bringen?" "Ich transportiere nur nur Leute, die mich *nicht* Nymphadora nennen - frag' doch Fawkes!"

Eine Stichflamme loderte auf und Remus und Tonks waren verschwunden.

In Dumbledores Büro in Hogwarts tauchte das Pärchen wieder auf. "Das war aber fies!", meinte Remus grinsend. "Wieso? Warum sollte ich zwei furchtbar schwere Männer tragen, wenn mir Fawkes genau so gut einen abnehmen kann?" "Furchtbar schwer? Na warte!" "Gerne! Bis wann?" "Was schlägst du vor?" "Zwei Uhr?" "In Ordnung! Aber wieso bist du überhaupt mit Feuer teleportiert?" "Weil man damit super angeben kann, und ich wollte Albus ein wenig- Ahh, da kommt er schon!"

Und wirklich einen Moment später erschienen Dumbledore und Fawkes in einer Stichflamme.

"Also, was wolltest du mir zeigen?"

"Etwas, das für dich sehr wichtig sein wird - etwas das dein Leben verändern könnte!" "Mein Leben verändert sich laufend!", warf Tonks ein.

"Okay, okay! Ich wollte dich in mein Denkarium mit nehmen! Es geht um-" "Meine Eltern, ich weiß!" "Woher?" "Albus, ich bin ein *Phoenizier*!" "Ach ja, genau, das habe ich fast vergessen!" "Wie kann man *so etwas* einfach *vergessen*?!" "Na ja, ich bin eben alt und schusselig!" Tonks schnaubte. "*Du* und *schusselig*! Du vergisst auch nur, was du vergessen willst - vorallem, wenn du damit andere bis in den Wahnsinn treibst!" "Hmmm . . . das kann schon sein . . ." "Und *du* sagst immer, *wir* wären kindisch! Dabei bist du nach Sirius der größte Kindskopf zwischen London und Canterbury - außen rum!" Dumbledore baute sich vor Tonks auf und stemmte die Hände in die Hüften. "Wir werden doch nicht etwa frech?" Er blitzte Tonks, die er um gut zwei Kopf überragte, drohend an. "Doch - du bist ja auch nicht besser!", meinte Tonks lässig. Dann konzentrierte sie sich und begann langsam in die Höhe zu schweben. Sie stoppte erst, als sie ihrerseits einen Kopf größer war als Dumbledore.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Als erstes würde ich gerne meinen echten Namen erfahren - es interessiert mich natürlich auch, wie meine Eltern geheißen haben!" "Natürlich werde ich dir das sagen!"

Dein Vater hieß Eteokles, deine Mutter Antigone!" "Aber das sind ja griechische Sagengestalten - Ted hat mir von ihnen erzählt!" "Stimmt, die sind nämlich nach deinen Eltern benannt!" "Also wurden meine Eltern . . . zweitausendfünfhunder Jahre alt?" "Stimmt!" "Und wie heiße ich?"

"Ismene"

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Willst du Erinnerungen sehen?" "Gerne!" "Welche?" "Keine Ahnung! Was hast du denn so zu bieten?" "Oh, einiges!"

Wie ich sie kennen lernte.

Was sie mit Timothy Spall, einem Todesser, anstellten, als er ihnen über den Weg lief.

Wie sie Fawkes kennen lernten.

Und noch viele andere!"

"Wie lange haben wir Zeit?" "So lange du willst!" "Gut, dann Zeig mir doch einmal die drei, von denen du eben erzählt hast!" "Mit Vergnügen!"

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Was ist mit Remus, Albus? Darf er es sich auch ansehen?" "Das liegt ganz alleine bei dir - das ist deine Geschichte!" Tonks blickte Remus tief in die Augen. Diesem wurde aufgrund ihres intensiven Blicks leicht schwindelig. "Ich will, dass du mitkommst!"

"Na dann - ab in die Geheimnisse der Vergangenheit!"

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Albus Dumbledore kämpfte eben gegen einen Todesser - was heißt kämpfte, er schnippte einmal mit dem Zauberstab und der Todesser war bewegungsunfähig - als zwei Stichflammen aufloderten und zwei Menschen auftauchten. Die beiden sahen sich kurz um und dann fiel ihr Blick auf Dumbledore, der sie beinahe ehrfürchtig anstarrte. Sie musterten ihn genau. Plötzlich sprang die Frau vor und streckte ihre Hand aus. Ein blitz schoss daraus hervor. Jener wurde zu einem Phoenix-Patronus, der einen grünen Zauber verschluckte, dann in Flammen aufging und sich schließlich in Luft auflöste. Der Todesfluch war auf den abgelenkten Dumbledore zugerast. Dumbledore fuhr herum und begann wieder zu kämpfen, die beiden Fremden halfen ihm.

Nach gut fünf Minuten waren alle Todesser ausgelöscht - wortwörtlich. Die Fremden hatten ihre Gegner nämlich einfach angezündet und erst gelöscht, als sie nur noch ein Häufchen Asche waren.

"Wieso haben Sie die Todesser einfach getötet? Das ist unmenschlich!" "Na ja, ihre Auren waren so schwarz. . . ." "Wieso haben Sie mir überhaupt geholfen?" "Ihre Aura!" "Was ist mit meiner Aura?" "Da ist etwas von einem Phoenix dabei!" "Na und?" "Unseren Brüdern und Schwestern helfen wir gerne!" "Ich verstehe nicht-" "Tut mir Leid, wir haben uns noch ger nicht vorgestellt!"

Ich bin Eteokles und das ist meine Frau Antigone!"

"Sie sind die berühmten Phoenixier aus dem alten Griechenland?", fragte Dumbledore erstaunt.

"Ganz genau! Sie sind der Erste, der uns erkannt hat! Wie heißen Sie denn?"

"Ich bin Albus Dumb-" "Ach so, Albus Percival Wulfric Brian Dumbledore!", grinste Antigone. "Woher wissen Sie das?", fragte Dumbledore fassungslos. "Oh, Sie sind durchaus berühmt in England!" "Waren Sie vor kurzem nicht in Indien?" "Doch! Aber danach noch zwei Monate in Sydney - hübsche Stadt - trotzdem, Sie sind gut informiert!" "Oh, Danke! Aber duzen Sie mich doch bitte!" "Nur, wenn du das auch tust!" "Gerne!"

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Tonks lachte. "Da haben sie dich aber ordentlich verarscht!"

(A/N: Tschuldigung!)

"So kann man das auch sagen!", schmunzelte Dumbledore. "Haben sie die Todesser wirklich einfach angezündet?", fragte Remus. "Ja!" "Wow!" "Wollen wir weitersehen?" "Ja!"

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Du hast doch einen Phoenix!" "Stimmt!" "Kann ich den einmal treffen?" "Gerne!" "Gone! Führ' dich bloß nicht so auf wie damals bei Brontus!" "Wieso ich? Er hat angefangen!" Antigone verzog gespielt beleidigt das Gesicht.

"Was war denn?", fragte Dumbledore neugierig.

"Ach, wir haben einmal einen Phoenix namens Brutus kennen gelernt - im alten Rom - und Gone musste ihm natürlich beweisen, dass sie genau so gut ist wie er!", sagte Eteokles kopfschüttelnd.

"Fawkes!" Eine Stichflamme loderte auf und der Phoenix saß in seiner ganzen Pracht auf Dumbledores Arm. Eteokles pfiff bewundernd durch die Zähne, aber Antigone verzog nur geringschätzig das Gesicht.

"Du bist ein Phoenix?" "Ja! Und was bist du?"

(Anmerkung von Dumbledore: In der Anwesenheit von Phoeniziern können Phoenixe sprechen.)

"Das weißt du nicht?" "Nein!" "Ich dachte immer, Phoenixe wären gebildet!" "Woher soll ich jeden Spinner kennen?" "Ach! Du bist also echt blöd!" Fawkes schoss in die Luft und auf Antigone zu. Er begann mit dem Schnabel auf sie einzuhacken. Jeder andere hätte jetzt vor Schmerzen zu schreien begonnen. Antigone aber ging einfach in Flammen auf. Fawkes war so erstaunt, dass er von ihr abließ. "Du bist ein Phoenizier?", fragte Fawkes. "Genau! Und ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mich nicht duzen würden!" "Natürlich Ma'am! Darf ich fragen, wie alt Sie sind?" Antigone begann zu lachen. "Hey, du bist ja sogar wohl erzogen! Da muss Albus ja einiges durchgemacht haben! Ich bin übrigens zweitausen fünfhundert - ungefähr!"

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Oh mein Gott! Ich lach' mich gleich tot!" Tonks' Kopf war knall rot. "Bitte nicht!", meinte Remus. "Wisst ihr was? Ihr zwei erinnert mich an die beiden! Remus ist genau so ruhig wie Eteokles und er geniert sich auch mal und Nymphadora ist genau so verrückt wie Antigone!" Eilig sprang er in die nächste Erinnerung, bevor ihm Tonks einen Fluch aufhalsen musste. "Wer ist hier kindisch?", fragte sie trocken und sprang ihrem Lehrer nach.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Los, kommt - die Todesser!" "Du willst doch nicht etwa abhauen?", fragte Snape Antigone verächtlich. "Nein, ich will, dass ihr mit mir raus kommt! Ich suche nach einem kleinen Mann, das ganze Gesicht voller Warzen, kein sehr grandioser Zauberer mit einem furchtbaren Buckel!" "Du meinst Timothy Spall?", fragte Snape erstaunt. Mag schon sein!", knurrte Antigone. "Auf jeden Fall will ich den haben - er hat Adrian Rawlins umgebracht!" Dumbledore, Snape und Eteokles schnappten nach Luft.

"Da bist du ja, du kleine Kröte!" Antigone sprang einfach in die Luft und flog rasend schnell auf den kleinen und äußerst hasslichen Todesser zu. "Na warte! Du wirst mir für Adrians Tod büßen! Warte nur, bis ich mit dir fertig bin . . .

Timothy Spall hing kopfüber in der Luft. Er zuckte, denn Antigone folterte ihn - allerdings nicht mit dem Cruciatus, denn der war ja illegal - und schrie, was das Zeug hielt.

"Halt' die Klappe!", brüllte Antigone. "ES REICHT! ERST BRINGST DU ADRIAN UM, FOLTERST IHN, UND DANN BIST DU SELBST SO EIN FEIGLING!" "Er hat auch um Gnade gewinselt!", würgte Timothy Spall hervor. "LÜGNER! ADRIAN RAWLINS? NIEMALS! NECO!" Der in den verschiedensten Farben pulsierende Blitz schoss auf Timothy zu.

Einen Augenblick später war er tot.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Oh mein Gott! Sie war ja voll brutal!", sagte Remus geschockt. "Spall hat ihren besten Freund umgebracht. Hat Adrian zu Tode gefoltert! Stell dir vor, Nott würde das mit Sirius machen? Was würdest du tun?" "Okay, stimmt!"

"Wir gehen lieber heim!", meinte Tonks. Sie legte einen Arm um Remus. Mit einer Stichflamme waren die beiden verschwunden.

war doch heute lang, nicht?
nächstes mal kommt vielleicht jemand neuer . . .
das weiß ich noch nicht so genau . . .
kommis?

Kapitel 13: Die Neue

@**Hedwich**: ich finde, es passt iegentwie zu sirius, dass er sich so aufführt - das heißt nämlich durch die Blume, dass er glücklich ist und nicht immer an Askaban denkt - und genau das wollen wir doch, oder?

@**dancinggirl**: oh, ich bin auch mit 'klasse' oder 'schön' zufrieden - hauptsache positiv! ;)

@**allyson sarah max stoner**: oh, sicher sag ich dir bescheid wegen dem oskar! kannst dine eltern ja mitnehmen, vielleicht wollen sie auch einen! :D

@(**Nymphydora-Tonks**): oh, schön, dass du schreibst! ich bin nämlich nicht nur kommigeil, sondern super-mega-giga-kommigeil! :) na ja, ein bisschen chaos gehört doch dazu, oder? ich finde, das ist gerade der reiz an der sache! ;)

Die Neue

Eine Eule rumste gegen das Fenster. Mr Weasley, der bereits aufgesprungen war, ließ sich mit einem "Oh, das ist ja gar nicht Errol!" wieder auf seinen Stuhl fallen, um seelenruhig weiter zu essen. Die anderen beobachteten den Vogel misstrauisch, nur Tonks hatte ihn erkannt. "Das ist Moonshadow, sie gehört Marina!", rief die Aurorin überrascht aus. "Marina?", fragte Sirius neugierig. "Ja! Sie kommt aus Deutschland und ist so alt wie ich! Als ich in der sechsten war, kam sie zum Austausch hier her!", erklärte Tonks und öffnete den versiegelten Brief. Sie überflog kurz die Zeilen und las dann laut vor:

"Liebe Pinky!

Meine Eltern trafen auf unsere kleinen Freunde. Sie sind jetzt bei Onkel Klaus. Daher möchte ich dich fragen, ob du vielleicht einmal bei mir vorbeisehen möchtest. Vielleicht kannst du mir auch einmal deinen alten Freund vorstellen.

Ich hoffe auf baldigste Antwort, Blondie

Oh nein!"

"Was ist denn?", fragte Remus besorgt, wurde jedoch von Sirius' lauten Lachern übertönt. "*Pinky!!!*"

"Sirius, sei' leise!", zischte Remus ungehalten. "Worum geht es in dem Brief?", mischte sich Dumbledore ein.

"Meine Freundin Marina hat geschrieben, dass ihre Eltern mit den Todessern zusammen gekommen sind - unsere kleinen Freunde.

Ihr Onkel Klaus ist tot, ihre Eltern also auch.

Der alte Freund bist du, Albus!", grinste Tonks. Dumbledore verzog das Gesicht. "Also braucht sie unsere Hilfe, wenn sie dich sehen will - oder mit anderen Worten, wir sollen sie hier her holen!" "Und was hat es mit den Namen auf sich?" "Also, wieso sie mich Pinky nennt, muss ich euch wohl nicht erklären! Und wieso denkt ihr, nenne ich sie Blondie?" "Weil sie blond ist?", schlug Sirius vor. "Gewonnen, gewonnen, der Kandidat kriegt hundert Punkte!" "Also, noch einmal - du hast eine Freundin in Deutschland und möchtest sie hier her holen?", fragte Remus nach. "Genau, und zwar am Besten jetzt gleich! Ist das möglich, Albus?" "Natürlich! Nimm' Remus, Sirius, Emmeline und Kingsley mit!" "Natürlich!"

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Festhalten!" Damit waren die fünf verschwunden. Einen Augenblick später waren sie im Garten eines kleinen Häuschens in Deutschland aufgetaucht. "Alle die Zauberstäbe bereit halten!", zischte Tonks und schritt auf die Haustür zu. Sie lauschte kurz und stieß dann die Tür auf. "Marina?" Keine Antwort. "*Maaariina!!!*" Stille. "Na gut! Blondie!!!" Eine junge Frau lief die Treppen hinunter und flog in Tonks' Arme. "Bist du's wirklich, Pinky?" "Ja, und nenn' mich nicht Pinky!" "Okay, Nymphadora!" Sirius, der neben Remus

stand, begann zu kichern. Dem Werwolf fiel auf, dass die Blicke seines besten Freundes an ganz bestimmte Stellen des Körpers von Tonks' Freundin wanderten und dort hängen blieben. Remus grinste in sich hinein. Aber Sirius hatte Recht, diese Marina sah nicht übel aus.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Sirius! Entweder du kommst jetzt und teleportierst mit mir, oder- Scheiße!"

(A/N: *Sorry!*)

"Schnell - alle in die Küche!" "Wieso?", fragte Marina, die glücklicherweise fließend Englisch sprach, besorgt. "Todesser!", war die knappe Antwort. "Todesser?", fragte Marina geschockt. "Ja, sie werden gleich herein kommen! Ihr geht jetzt in die Küche, auf der Stelle!" "Und du?" "Ich bereite ihnen einen warmen Empfang!" "Wir helfen dir!", riefen die anderen fünf sofort. "Nein!", sagte Tonks scharf. Erschrocken über ihren Ton eilten Kingsley, Emmeline, Sirius und Marina in die Küche. "Bitte, Dora, lass mich dir hel-" In diesem Moment traf ihn Tonks' Fluch in den Bauch und er wurde in die Küche geschleudert. Vor ihm und den anderen baute sich ein silberner Schild auf, durch den die fünf nicht aus dem Zimmer gelangen konnten - dafür auch keine Zauber zu ihnen. Remus setzte sich auf und sah gerade noch, wie die Tür weggesprengt wurde. Sieben Todesser stürmten auf den Gang. Tonks, die Marinas Gestalt angenommen hatte, stand seelenruhig da. Der vordeste Todesser feuerte einen Fluch auf das Metamorphmagus ab - er war grün. Remus schrie auf, als der Fluch die immer noch reglose Tonks traf - aber der Blitz prallte einfach von Tonks ab. Der Todesser starrte Tonks fassungslos an - sie sollte, wie sich heraus stellte, das Letzte sein, was er sah. Denn eine Sekunde später ging er in Flammen auf. Tonks betrachtete ihn interessiert. Die anderen Todesser stürmten vor, einen nach dem anderen traf das gleiche Schicksal.

"W-w-wieso hast du sie agezündet?", stotterte Marina. "Ich wollte die Wirkung beobachten. Außerdem - was meine Eltern konnten, kann ich auch!" Sirius sah Tonks verwundert an. "Konnten? Aber Ted und Andromeda leben doch noch!" Tonks lächelte ihren Großcousin nur geheimnisvoll an. "Ich habe das Gefühl, dass sie uns etwas verheimlicht!", meinte dieser daraufhin. "Eindeutig!", stimmte ihm Marina zu. "Sag' uns sofort, was los ist!" Tonks aber grinste nur fies. "Festhalten!" Mit einer Stichflamme waren die sechs aus dem zerstörten Haus verschwunden.

mal sehen, wie gut sich sirius und marina verstehen - im nächsten chap!
kommis? büüdee!

Kapitel 14: Kampf mit Folgen I

"Also, Leute, das ist Marina! Sie kommt aus Deutschland und war in der sechsten ein Austauschjahr in Hogwarts. Ihr dürft sie auch Blondie nennen!" Marina zischte Tonks eine wütende Antwort zu. "Ach ja, für alle, die es noch nicht wissen, Nymphadora hat in der Schule einmal den Spitznamen 'Pinky' gehabt!" "Klasse, jetzt weiß ich, wie ich dich ab jetzt nennen werde!", grinste Snape. Tonks trat zu ihm und flüsterte ihm etwas ins Ohr. Snapes Gesicht wurde rot und Tonks grinste zufrieden.

"Was hast du ihm denn gesagt?", wollte Remus wissen. "Ob er schon vergessen hat, dass ich Gedanken lesen kann!" Remus grinste unwillkürlich. Er konnte sich gut vorstellen, dass auch Snape so manches schmutzige Geheimnis hatte . . .

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Sirius, wo warst du denn so lange? Wir müssen los!" "Was ist denn?" "In der Winkelgasse sind Todesser! Alle außer Tonks und mir sind schon los!" "Marina auch?" "Ja, Marina auch - und vergiss nicht, sie kann zaubern!" Remus musste trotz dem Ernst der Lage lächeln. Wie es aussah, war Sirius bis über beide Ohren verliebt. "Na und? Tonks auch, aber du machst dich trotzdem fast nass, wenn sie einem Todesser entgegen tritt!" Remus zog es vor, darauf nicht zu antworten. Zu seinem Glück eilte in diesem Moment Tonks höchstpersönlich in den Raum. "Fertig? Gut!" Sie packte die beiden an den Händen und teleportierte.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Pass' auf dich auf, Dora!" Tonks warf ihrem Freund einen warnenden Blick zu und suchte sich dann aus dem Gewühl den "sympathischsten" Todesser aus. Remus seufzte und begann ebenfalls ein Duell.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Marina, PASS AUF!" Remus fuhr bei dem Schrei seines besten Freundes herum - nicht als einziger. Auch Tonks und Kingsley wandten sich der Deutschen zu. Einzig Marina selbst schien Sirius' Schrei nicht registriert zu haben. Ein grüner Blitz traf sie in den Rücken - gleichzeitig mit einem orangenen Blitz aus Tonks' Stab.

Alle wandten sich wieder dem Kampf zu. Tonks aber verbrannte ihren und Remus' Todesser einfach (das hatte sie bisher zu vermeiden versucht, um ihre Fähigkeiten möglichst nicht Preis zu geben) und eilte auf Marina zu, Remus folgte ihr.

Sirius kniete über dem regungslosen Körper der jungen Frau. Tränen rannen seine Wangen hinab. "Ich hab' es ihr nie gesagt!" "Du wirst noch die Möglichkeit dazu bekommen!", sagte Tonks sanfte und kniete sich neben ihn. Remus war erschrocken.

Sollte Sirius etwa auch sterben?

"W-wie m-meinst du d-das?" "Hast du meinen Zauber nicht gesehen? Das war ein phoenixeigener Schutzzauber!" Tonks fühlte Marinas Puls und lächelte zufrieden.

"Bring' sie in die Pepperalley!" Sirius nickte. Er hob den Körper der jungen Frau hoch und disapparierte. Tonks hob ihren Zauberstab an ihre Kehle.

"Sonus!"

"ICH SUCHE EINEN FREIWILLEGEN . . . TODESSER, NATÜRLICH . . . EINEN MUTIGEN . . . EINEN, DER KEINE ANGST VOR DEM TOD HAT!"

Ein Todesser trat vor.

"OH, GUT! BITTE ALLE TODESSER HERSEHEN!"

Quietus!"

Tonks sah den Todesser kurz an. Dann ging dieser in Flammen auf.

"Sonorus!"

"JEDER TODESSER, DER SICH NICHT GENAU SO VON DIESER WELT VERABSCHIEDEN WILL, SOLLTE JETZT BESSER VERSCHWINDEN!"

Quietus!"

Es ploppte ziemlich oft und ziemlich laut und Sekunden war kein Todesser mehr in der Winkelgasse. Moody stürmte, so schnell es sein Holzbein zuließ, wutentbrannt auf Tonks zu.

"Wieso hast du sie einfach so entkommen lassen?" "Wir haben im Moment größere Sorgen als ein Rudel durchgeknallter Todesser!" "Ach ja? Und welche, wenn ich fragen darf?" "Natürlich darfst du fragen! Ich sage nur Marina!" "Du spinnst! Das sieht man schon an deinen Haa-" "Falls es dir nicht aufgefallen ist, Mad-Eye, ich habe heute ganz normale schwarze Haare! Scheinbar hast du dich schon so sehr auf diese lächerliche Ausrede versteift, dass du gar nicht kontrollierst, ob sie überhaupt angebracht ist!" Tonks griff nach Remus' Arm und teleportierte in einem Flammenwirbel.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Du hast ihnen dein Geheimnis Preis gegeben?", fragte Dumbledore fassungslos. "Nicht doch! Alle außer den anwesenden Ordensmitgliedern können sich jetzt nicht mehr an den Kampf erinnern - und die Winkelgasse ist auch wieder aufgebaut!"

Dumbledore schüttelte nur den Kopf.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Wie geht es ihr?" "Unverändert! Was hat sie überhaupt? Wird sie -" "Nein, Sirius, sie wird überleben! Mein Zauber konnte den Fluch zwar nicht entschärfen, aber immerhin abschwächen!" Sirius lächelte erleichtert.

Remus und Tonks hatte eben Marinas Raum betreten. Sie lag, blass und regungslos, in ihrem Bett und Sirius saß daneben. Er hielt ihre Hand.

"Du magst sie sehr gerne, was?", fragte Tonks leise. Sirius nickte. "Ja! Ich liebe sie! Hast du sie dir einmal angesehen? Ihre Augen - hast du ihre Augen gesehen? Diese Farbe . . . blaugrau . . . und wunderschön . . . und ihre Haare . . . dieses dunkelblond . . ." Sirius fuhr mit seiner freien Hand vorsichtig durch das Haar der jungen Frau. "Und ihr Körper . . . einfach perfekt!"

Remus grinste. "Den hat's ja ordentlich erwischt!", flüsterte er Tonks ins Ohr. "Uns aber auch - kommst du?", wisperte Tonks zurück. "Klar!" Remus grinste. "Wir schauen später noch mal nach euch beiden!"

tja, sirius ist wirklich total verschossen! jetzt stellt sich nur noch die frage, was marina davon hält!

@Hedwig: das solltest du eigentlich wissen! *grins*

bitte kommis!

heagdl!

Kapitel 15: Verliebt . . .

Remus und Tonks verschwanden in ihre kleine 'Wohnung'. "Und ausgerechnet *Sirius* hat uns, Emm und King verarscht!", meinte Tonks kopfschüttelnd, während sie an ein Regal getreten war und ein Buch suchte. Remus grinste. "Stimmt!"

Tonks hatte endlich ihr Buch gefunden. Neugierig geworden trat Remus heran.

"*Tausend Tips und Tricks Auroren das Leben schwer zu machen?* Ist das schwarzmagisch?" "Nö, nur mit ziemlich geschickten Zauberscherzen! Sie sind so gut, dass man damit sogar Auroren veräppeln kann!" "Aber du bist doch Auror!" "Ich hab' es mir auch für Mad-Eye gekauft!"

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Kommst du dann?" "Na, du bist ja schon ungeduldig!" "Klar - in drei Tagen ist Vollmond!" "Und jetzt willst du den wilden Wolf raushängen lassen?" "Klar! Aber ich glaube nicht, dass 'hängen' von Vorteil wäre! Besser 'stehen'!" "Rausstehen lassen?" "Genau!" Remus packte Tonks bei den Schultern und schubste sie auf das Bett. Er küsste sie leidenschaftlich.

Tonks unterbrach den Kuss.

"Hey, du hast mich gar nicht gefragt, ob ich überhaupt will!", schmolte sie.

"Willst du denn nicht?" "Nein!" Remus war ziemlich erstaunt und auch ein bisschen verletzt.

Daher war er um so mehr überrascht, als Tonks "Reingefallen!" rief und ihn küsste. Remus brauchte etwa eine hundertstel Sekunde um ihre Worte zu registrieren und sie zurück zu küssen.

Er riss ihr die Bluse so eilig vom Leib, dass sie zerriss. Die Fetzen flogen durch das ganze Zimmer. "Na, da hat es einer aber eilig!", meinte sie grinsend und zog ihm schwungvoll die Hose von den Beinen.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Morgen allerseits!" Remus kam verschlafen in die Küche. Alles kicherte. "Du meinst wohl eher Mittag!", grinste Kingsley. Remus warf einen Blick auf die Uhr - eins. "Wir dachten schon, du wärst bei Sirius und Marina! Die sind nämlich die einzigen, die noch nicht auf sind!", grinste Emmeline. Remus warf der Hexe einen wütenden Blick zu und ließ sich neben Tonks auf einen Stuhl fahren. Das Metamorphmagus wuschelte ihm durch das ohnehin furchtbar zerstrubbelte Haar. "Heute Nacht war wunderschön!", flüsterte sie ihm ins Ohr.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Lass uns nach Sirius und Marina sehen!", schlug Remus vor. "Gute Idee!", stimmte Tonks zu. Gemeinsam mit Kingsley und Emmeline gingen die beiden die Treppe hoch in Marinas Zimmer.

Tonks stieß die eigenartigerweise unverschlossene Tür auf.

Sirius lag neben Marina im Bett. Die beiden schliefen seelenruhig. Ihre Kleidung war im ganzen Raum verteilt.

"Sieht aus, als wäre Sirius im Klamotten-ausziehen noch effizienter als du!", meinte Tonks trocken. Remus wurde knallrot. Emmeline warf Kingsley einen abschätzenden Blick zu und meinte dann: "King ist aber auch nicht schlecht!"

Ein weiteres Gesicht wurde rot.

Sirius und Marina wachten trotz der allgemeinen Heiterkeit nicht auf.

"Na, die müssen heute Nacht aber beschäftigt gewesen sein!", meinte Remus. "Das sagt der Richtige!", grinste Emmeline. Tonks bereitete den Kabbeleien ein Ende und sorgte gleichzeitig für neuen Spaß, indem sie

Sirius und Marina aus ihrem Zauberstab kaltes Wasser ins Gesicht spritze. Die beiden fuhren in die Höhe. Dabei rutschte ihnen die Decke vom Körper.

(@Hedwich: Bitte lass' mich am Leben!)

Remus und Kingsley piffen bewundernd durch die Zähne, Sirius verdrehte genervt die Augen (ausgerechnet ER) und die drei Frauen wurden knallrot. Marina vor Scham und die anderen beiden aus Wut über ihre allnächtlichen Spießgesellen.

tja, scheinbar verstehen sich sirius und marina ganz gut!^^
bisschen kurz, sorry!
bitte kommis!

Kapitel 16: Vollmond

"Hier, trink!" "Oh, danke! Den hätte ich fast vergessen!" Remus nahm Snape den Becher mit Wolfsbanntank aus der Hand. Er atmete tief durch. Dann hielt er sich die Nase zu und stürzte das Gebräu hinunter.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Vollmond.

Remus warf einen Blick aus dem Fenster. Er hatte noch etwa eine Viertelstunde Zeit. Die Tür öffnete sich und Tonks betrat den Kerker. "Was machst du hier?" "Ich wollte mich noch von dir verabschieden!" "Verabschieden?" "Ich schaue bei meinen Ted und Andromeda vorbei, vielleicht komme ich erst morgen Abend wieder!" Sie sah ihm nicht in die Augen.

"In Ordnung. Bis dann!" "Tschüss!" Tonks trat auf ihn zu und küsste ihn, kurz aber leidenschaftlich.

Die Tür schlug hinter ihr zu.

Noch zehn Minuten.

Remus schluckte. Tonks' Kuss hatte ihm Angst gemacht, ebenso der Tonfall, mit dem sie 'tschüss' gesagt hatte. Auch, dass sie ihm nicht in die Augen gesehen hatte . . .

Remus wurde das Gefühl nicht los, dass Tonks sich nicht für einen Tag verabschiedet hatte, sondern für mehrere Jahre . . . vielleicht für immer . . .

Noch acht Minuten.

Remus seufzte. Er zog sich Schuhe, Socken, Umhang, Hemd und Hose aus. Nur noch in Boxershorts stand er da.

Stand er da und wartete.

Und wartete.

Und wartete.

Und wartete.

Und wartete.

Und wartete.

Noch fünf Minuten.

"Was, wenn ich Recht hatte vorhin? Was, wenn ich sie wirklich nie mehr sehen werde?", schoss es ihm plötzlich durch den Kopf. Er schüttelte sich.

"An so etwas darfst du gar nicht erst denken!"

Noch vier Minuten.

Zu warten und zu wissen, dass es gleich passieren wird, ist schrecklich.

Aber was ist schlimmer - an die kommenden Schmerzen zu denken oder daran, dass man die Geliebte gerade eben vielleicht zum letzten Mal gesehen und geküsst hat?

Noch drei Minuten.

Durch Remus' Kopf schossen Bilder.

Furchtbare Bilder.

Tonks, mit furchtbaren Schmerzen.
Tonks, blass, regungslos, mit starr aufgerissenen Augen.
Tonks, blutverschmiert.

Noch zwei Minuten.

"Lenk' dich ab, Remus! Du darfst nicht an *so* etwas denken!"
Alle guten Vorsätze halfen nichts. Vor Remus' innerem Auge traf Tonks auf Greyback.

Noch eine Minute.

Greyback, als Wolf natürlich, schoss auf Tonks zu und zerfetzte sie.

Solche Tagträume waren nicht sehr empfehlenswert, wenn man sich selbst gleich in eben jene Bestie verwandeln würde.

Noch dreißig Sekunden.

Remus begann zu zittern - vor Angst.
Der Gryffindor verfluchte sich selbst.

Noch zehn Sekunden.

Neun.

Acht.

Sieben.

Sechs.

Fünf.

Vier.

Drei.

Zwei.

Eins.

Die Verwandlung setzte ein.
Seine Pupillen veränderten sich
Der Kopf zog sich in die Länge.
Die Hände wurden zu Tatzen, aus denen Klauen hervorwuchsen.
Der ganze Körper überzog sich mit Fell.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Remus erwachte. Er hatte wieder seinen normalen Körper. Müde zog sich der Werwolf an und taumelte die Treppen hinauf. Während er sich auf den Weg zu der 'Wohnung' machte, wanderten seine Gedanken wieder zu Tonks. Jetzt, wo das trübe Licht der Morgendämmerung durch die Fenster fiel und sich Remus nicht mehr in

den nächsten Sekunden in eine blutrünstige Bestie verwandeln würde, sah er wesentlich grüner. Tonks würde schon in Ordnung sein.

Wie sehr er sich doch irrte.

ich LIIIEEBE cliffs - bei meinen eigenen geschichten!^^
das nächste chap wird ein kurzes zwischenkapitel. so wie das.

Kapitel 17: Blut

Zwei Tage nach Vollmond.

Tonks war immer noch nicht zurück gekehrt.

Remus begann, sich Sorgen zu machen. Er apparierte zu Ted und Andromeda.

Der Werwolf hob die Hand und klopfte fest gegen die Tür. Jemand kam mit eiligen Schritten auf die Tür zugeschritten. "Wer ist da?", fragte eine angespannte Stimme. Remus erkannte Andromeda. "Ich bin es, Remus John Lupin, Werwolf und im Orden des Phoenix! Ich bin mit deinem Cousin Sirius Black, einem angeblichen und später freigesprochenen Massenmörder, so wie mit Peter Pettigrew und James Potter zur Schule gegangen!" Die Tür schwang auf.

"Remus! Ich hatte nicht mit dir gerechnet! Was brauchst du?" "Ist Nymphadora nicht bei euch?", fragte Remus erstaunt. "Nein, wieso?" "Sie hat mir vorgestern gesagt, dass sie kommen will!" "Sie war aber nicht hier!" Remus sah die Frau fassungslos an. "Willst du damit sagen, dass meine Tochter verschwunden ist?" Der Werwolf nickte.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Remus saß beim Abendessen, wie alle Bewohner der Pepperalley Nummer elf. Der Werwolf aß nichts. Seine Sorgen um Tonks waren Schuld daran, dass er keinen Bissen von Mollys guter Kürbissuppe hinunter brachte.

Plötzlich öffnete sich die Haustür. Jemand wollte eintreten, schaffte es jedoch nicht und blieb regungslos in der Tür liegen.

Remus, Kingsley und Sirius sprangen auf und eilten mit gezückten Zauberstäben auf die Frau zu.

Es war Tonks.

Remus schrie auf, als er sie sah. Sie war über und über mit Blut verschmiert.

Die drei Männer trugen die Aurorin vorsichtig auf das Sofa im Wohnzimmer und begannen, ihre Bluse und ihre Jeans, die vollkommen zerfetzt waren, auszuziehen. Remus würgte, als er Tonks' Rücken sah.

Ein langer, tiefer Schnitt zog sich quer darüber. Der Werwolf wusste haargenau, *was* einem solche Wunden schlug.

Snape betrat den Raum und half den drei Männern, das Blut wegzuwischen. Dann träufelte er auf die Wunden einen Heiltrank. Sie schlossen sich nicht. Der Tränkemeister seufzte. Er gab Tonks einen Bluterneuerungstrank.

"Mehr kann ich im Moment nicht für sie tun!" Dann wandte er sich an Kingsley und Sirius. "Könnt ihr beiden bitte kurz den Raum verlassen?"

Kaum, dass sich die Tür geschlossen hatte, da meinte Snape auch schon: "Ich denke, du weißt Bescheid!" "Natürlich!" "Du warst es nicht, oder?" "Nein! Auf keinen Fall!" "Dann also Greyback!"

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Tonks' Augenlider flatterten. Endlich erwachte sie vollkommen. Remus saß neben ihrem Bett und betrachtete sie besorgt. "Oh Mann! Ich dachte schon, ich schaff's nicht mehr!" "Greyback?" "Natürlich! Aber unsere kleine Auseinandersetzung ist ihm auch schlecht bekommen, spätestens am Donnerstag ist er erledigt!" "Du lässt ihn verbluten?" "Ja, das hat er verdient!" "Hat er dich -"

"Gebissen? Nein, nur gekratzt! Und zwar ordentlich, so wie sich mein Rücken anfühlt!"

"Das kannst du laut sagen!"

Tonks sah Remus plötzlich besorgt an. "Das wird mir immer bleiben! Natürlich kann ich die Narbe mit meinen metamorphmagischen Fähigkeiten verstecken, aber so etwas ist sehr schmerzhaft! Stört dich das?" Remus brauchte einige Augenblicke, bis er begriff, was sie meinte. "Wie kannst du das nur fragen? Ich bin ein Werwolf und du akzeptierst mich einfach so! Aber wenn du einmal eine Narbe bekommst, fragst du, ob mich das stört!" "Was Werwölfe betrifft bist du immer dehr empfindlich!" Remus streckte dem Metamorphmagus die Zunge heraus, aber insgeheim wusste er, dass sie Recht hatte.

"Also - mir geht es soweit wieder gut! Du musst nur auf meinem Rücken aufpassen!" "Heute lassen wir's einfach langsam angehen!", meinte Remus sanft und küsste die junge Frau.

die kriegen auch nie genug, was?^^
ich hätte gerne ein paar kommis von euch!

Kapitel 18: Krank?

Ganz kurz:

Samstag.

Remus wurde um sechs Uhr morgens von Spritzgeräuschen geweckt. Sie kamen aus dem Bad. Remus schälte sich gerade mühsam aus dem Bett, als Tonks das Bad verließ. Sie war schneeweiß im Gesicht. "Geht es dir gut?", fragte der Werwolf besorgt. "Ja ja, ich bin schon okay!", beruhigte ihn Tonks. "Ich hab' mir nur den Magen verdorben! Hätte gestern eben nichts von Sirius' Käsefondue essen sollen! Wer weiß, wie alt der Käse schon war!"

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Morgen allerseits!" Fröhlich stürmte Tonks in die Küche. Sie machte sich sofort über ein Müsli her. "Dora, bist du sicher, dass du schon wieder so viel essen sollst?" "Klar, mir geht es gut! Ich hab' einen Mords-Appetit! Ich könnte einen ganzen Hippogreif verspeisen!"

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Am nächsten Morgen kotzte Tonks wieder.

(A/N: Tschuldigung!)

"Dora, bist du sicher, dass es dir gut geht?" "Natürlich geht es mir gut!", brauste Tonks sofort auf. "Vielleicht solltest du dich im St Mungo durchchecken lassen!" "Remus, ich hab' gesagt, mir geht es gut!", brüllte Tonks und stürmte aus der 'Wohnung'. Remus ging ihr kopfschüttelnd nach. Er durchsuchte das ganze Haus und fand sie schließlich bei Hestia und Sturgis Podmore in der Küche.

"Nymphadora, können wir reden?" "Nicht, wenn du mich *so* nennst!" "Okay Dora, bitte komm' mit!" "Na gut! Entschuldigt mich bitte!" Die beiden gingen zurück in die 'Wohnung'.

"Dora, was ist los mit dir?" "Keine Ahnung, ich bin im Moment halt ziemlich schnell gereizt!" "Das hab' ich gemerkt!" "Tut mir Leid! Verzeihst du mir noch mal?", fragte Tonks und blickte ihn treuherzig an. "Natürlich - dir verzeih' ich alles!" "Na dann - auf geht's!", grinste Tonks. Sie packte Remus' Umhang und schubste ihn auf das Bett.

kurz, ich weiß!

aber ohne dieses chap geht's nicht und wenn es länger geworden wäre, hätte ich zu viel verraten!
krieg ich trotzdem kommis? *liebduck*

Kapitel 19: Kampf mit Folgen II

@Hedwich: sorry, tut mir leid! aber so lange du die nacht genossen hast . . . ^^ ;)

@hummi: hey, da bist du ja mal wieder! lange nix von dir gehört! schön, wenn's dir gefällt, freut mich wirklich!

@Lily Malfoy: oohhh, dich kenn' ich ja noch gar nicht! schön, dass es dir gefällt! hmmm, wie's aussieht würde sich da außer mir keiner schämen . . .

allyson sarah max stoner: oh, ich kann dir sagen, woher ich die ideen nehme: aus meinem gehirn!

Ich habe beschlossen, dass Sirius auch ein Auror ist.

Kampf mit Folgen II

Ein Patronus rauschte in den Raum.

"Nymphadora, Remus, Kingsley, Emmeline und Sirius, ich muss euch bitten nach Hogsmeade zu kommen, wir erwarten morgen einen Todesserangriff! Marina kann auch mit kommen, wenn sie will!
Minerva"

"Natürlich komme ich mit!", meinte Marina sofort. "Und Siri, mach dich nicht nass, ich bin eine bestens ausgebildete Aurorin!" Emmeline stöhnte auf. "Du auch noch? Oh je! Dann bin ich die einzige nicht-Aurorin von uns sechs!" "Nimm's nicht zu schwer, Süße!", meinte Kingsley.

"Alles festhalten!"

Tonks teleportierte und die kleine Gruppe tauchte in Dumbledores Büro auf.

"Hey, hier wollten wir doch gar nicht hin!" "Ihr vielleicht nicht, aber ich!" Marina wollte eben etwas widersprechen, als Albus Dumbledore höchstpersönlich seine Räumlichkeiten betrat.

"Ahh, Nymphadora, da seid ihr ja! Ich hoffte, dass du hier her kommen würdest!" Tonks grinste Marina triumphierend an und diese streckte ihr im Gegenzug die Zunge heraus.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Wie regeln wir das jetzt? Und wieso hast du nur sechs von uns her bestellt, Albus?", fragte Remus. "Nymphadora übernimmt die Planung!" Tonks sah ihn erstaunt an. "Danke, dass du mir das so bald gesagt hast!", meinte sie sarkastisch. "Bitte, bitte! Gern geschehen! Und wenn wir schon dabei sind, kannst du auch gleich sagen, wer euch deiner Meinung nach noch helfen soll!" Tonks warf Dumbledore einen vernichtenden Blick zu und sagte dann:

"Harry sollte uns auf jeden Fall helfen! Der bringt uns nämlich um, wenn wir ihm nichts davon erzählen! Also sind auch Ron und Hermione dabei!" "Dann bringt uns aber Molly um!", warf Sirius ein. "Was ist dir lieber, von Molly ermordet zu werden, oder von Harry?" "Ehrlich gesagt von Molly! Aber darauf kommt es jetzt nicht an! Auf jeden Fall sollte uns auch Sev helfen!" "Ich hole ihn!", verkündete Dumbledore grinsend. "Oh nein, mein Freund, du bleibst hier! Sirius holt ihn!" Sirius und Dumbledore bombadierten Tonks mit bösen Blicken zu.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"King, du gehst zum Eberkopf! Sirius in die Drei Besen - und vergiss' nicht, du sollst nacher noch

kämpfen! Sev geht zu *Derwisch & Banges!* Der Rest verteilt sich auf der Straße - aber unauffällig!", befahl Tonks. Alle gingen ihren Anweisungen nach.

Ein Todesser apparierte - zu seinem Unglück genau vor der Häusernische, in der Harry stand. Es war vollkommen klar, dass dieser Mann nur noch Bruchteile von Sekunden zu leben hatte. Auch einigen anderen Todessern erging es nicht besser.

Aber plötzlich tauchten drei Todesser hinter Remus auf, der gerade gegen einen vierten kämpfte. Einer der eben erschienen Gegener griff nach dem Ärmel von Remus' Umhang.

Dann disapparierte er.

Remus nahm er mit.

Der Werwolf sah nicht mehr, wie sich die drei anderen Todesser zufrieden abklatschten.

Er sah nicht mehr, wie einer von ihnen das Dunkle Mal an den Himmel schoss.

Er sah nicht mehr, wie alle noch lebenden Todesser disapparierten.

Er sah nicht mehr wie Tonks, die die Gedanken eines Todessers gelesen hatte, vor seelischem Schmerz die Hände vor das Gesicht schlug.

Er sah nicht mehr, wie sie zu Boden sank, sah nicht mehr, dass die Wunde auf ihrem Rücken wieder aufgerissen war und sie zu verbluten drohte.

Er sah nicht mehr, wie Ron und George, schwer verletzt, in das St Mungo eingeliefert wurden.

Er sah nicht mehr, wie Emmeline und Hestia unter Tränen Sturgis Podmores toten Körper zum Schloss hoch trugen.

Er sah nicht mehr, wie Sirius, Snape und Kingsley mit angewiedertem Gesicht die verletzten und toten Todesser in Reihen auf die Straße legten.

Er sah nicht mehr, wie Sirius und Snape die blutende Tonks fanden und schleunigst mit ihr ins St Mungo apparierten.

Und er sah nicht, wie Tonks für wenige Sekunden das Bewusstsein zurück erlangte und die geschockten Gesichter der anderen, als sie ihnen von seinem Schicksal erzählten.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Alles, was der Werwolf sah, waren die Innenwände eines Kerkers, in dem er nun schon sicher drei Wochen eingesperrt war. Einen Vollmond hatte er schon hinter sich gebracht und davon einige Narben behalten.

Remus wusste nicht, wie lange er noch hier bleiben würde.

Ja, er wusste nicht einmal, wie lange er noch leben würde und ob er Tonks vor seinem Tod noch einmal sehen konnte.

Alles, was er wusste, war, dass er nie aufgeben würde.

Nie!

Da konnten sie ihn noch so lange foltern!

bisschen düster, ich weiß!

mal sehen, wie es weiter gehen wird, das weiß ich selbst noch nicht ganz genau!

ich krieg' doch sicher kommis, oder?

Kapitel 20: Gefangen

Remus fuhr hoch. Er musste eingenickt gewesen sein. Wie er auf dem harten Steinboden, von dicken Eisenketten gefesselt, überhaupt hatte schlafen können, war dem Werwolf schleierhaft.

Aber das interessierte ihn nicht wirklich. Viel mehr dachte er über das nach, was ihm vorhin ein Todesser mit boshafter Stimme zugeflüstert hatte.

"Deine kleine Freundin hat unseren besten Werwolf umgebracht, jetzt bist du dran! Wie sie uns, so wir ihr! Ein Mitstreiter für einen Mitstreiter, das ist doch fair! Aber wir lassen dich nicht einfach verbluten, oh nein!"

An dieser Stelle hatte der Todesser gelacht.

"Wir werden uns doch nicht mit ein paar Tagen Höllenqualen zufrieden geben! Das werden Wochen . . . Monate . . . vielleicht sogar Jahre . . . Und nacher werden wir deiner kleinen Freundin genauestens Bericht erstatten!"

Dann war der Todesser aus der dunklen, fensterlosen Zelle gehuscht.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Wieder einmal öffnete sich die Kerkertür und ein Todesser betrat den Raum. Remus hörte es nicht.

Er lebte nicht mehr in dieser Welt.

Die Traumwelt, in der er den ganzen Tag glücklich mit Tonks verbringen durfte, war viel angenehmer.

Der Todesser stellte eine Schüssel mit kalter Suppe vor Remus. Dieser 'träumte' seelenruhig weiter. Der Todesser versuchte erfolglos, ihn zu wecken. Fluchend verließ er schließlich die Zelle.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Die Zeit verging. Remus bemerkte es nicht. Er lebt in seiner Traumwelt. Durchlebte seine Schulzeit noch einmal. Aß nichts und trank nichts.

Die Todesser waren darüber nicht sehr erfreut. Sie wollten ihn foltern, wollten ihm das Leben schwer machen. Aber wenn er verhungerte, würden sie ihre Rache nicht bekommen. Also versuchten die Schwarzmagier, Remus mit Tränken wieder aufzupäppeln. Es gelang ihnen zwar, ihn am Leben zu erhalten, aber aus seiner Traumwelt erwachte er nicht. Sie hofften, dass er wenigstens an grausame Dinge dachte. Aber das seelige Lächeln, welches sich öfter über das Gesicht des Werwolfs zog, bestärkte sie in ihrer Hoffnung nicht gerade.

Es geschah zu der Zeit, als Tonks wieder in seinen Träumen vorkam.

Aber jetzt dachte er sich keine Geschichten mehr aus, es waren Erinnerungen.

Tonks, wie sie dem Orden beitrug.

Tonks, wie sie Harry aus dem Ligusterweg abholten.

Tonks, wie sie im Ministerium kämpfte.

Tonks, wie sie mit Sirius herumalberte.

Tonks, wie sie ihm ihre Räumlichkeiten in der Pepperalley zeigte.

Tonks, wie sie ihm klar machte, dass sie ihn wirklich liebte, wie sie ihm klar machte, dass es ihr egal war.

Tonks, wie sie mit Tränen in den Augen aus dem Haus stürmte.

Tonks im Denkarium, mit schwarzen Haaren, schwarzen Augen und weißer Haut.

Tonks, deren Kopf in Flammen stand.

Tonks, deren Kopf in Flammen stand . . .

Tonks, deren Kopf in Flammen stand . . .

Zu der Zeit, zu der Remus' Träumereien bei dieser unglaublich schönen und unglaublich verletzten Erscheinung gelangten, zu dieser Zeit begann er, aufzuwachen.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Remus war endlich vollkommen aufgewacht.

Er wusste nicht, wie lange er schon hier war.

Es konnten sowohl Wochen, als auch Jahre gewesen sein.

Das Einzige, was Remus wusste, war, dass er sich nicht verwandelt hatte.

Wobei - wusste er es? Oder glaubte er es nur, hatte er sich verwandelt, ohne es zu bemerken?

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Die Zeit verging.

Von nun an zählte Remus die Tage.

Das heißt, er versuchte es.

Aber wenn man Tag und Nacht in einen engen, fensterlosen Kerker eingesperrt ist, kann man nur schwer überprüfen, wann ein Tag aus ist und ein neuer beginnt.

Er konnte sich nicht einmal an Mahzeiten orientieren, denn die Todesser kamen nicht regelmäßig bei ihm vorbei.

Remus liebte die Ruhe.

Manchmal hörte er Schreie, die von oben kamen. Die Todesser folterten - und töteten anschließend. Remus hörte die Rufe, die Todesflüche, von den Todessern glücklich, zufrieden oder auch verachtend ausgesprochen.

Ja, da war es wesentlich angenehmer, wenn alles ruhig war.

Manchmal kamen sie auch herunter und folterten ihn. Aber Remus genoss die Schmerzen beinahe, sie zeigten ihm, dass er noch lebte.

Die Zeit verging.

Vollmond kam und ging.

Und kam und ging.

Und kam und ging.

Aber Remus fühlte bei seinen Verwandlungen keine Schmerzen mehr.

Er verkroch sich nicht mehr in Träumen.

Er wünschte sich auch nicht zu sterben.

Alles, das Remus tat, war zu leben.

Er lebte den Moment.

Er erkannte, dass alles etwas Besonderes war. Selbst die Steine, aus denen der Kerker gebaut war. Sie waren grob gehauen, aber keiner glich exat einem anderen.

Die Zeit war unbeutend.

Das einzig Wichtige war der Augenblick.

Der Augenblick, der erst vergehen würde, wenn er entweder starb oder frei kam.

bisschen sehr philosophisch, ich weiß. aba da kamma nix machn!

kommis büüdee!!

Kapitel 21: Fünf Jahre

Über Remus würde es laut.

Der Werwolf seufzte. Ein neues Opfer.

Anfangs hatte er noch erfolglos versucht, wegzuhören. Aber die Schreie der Gefolterten waren einfach schrecklich gewesen.

Inzwischen hörte Remus bewusst zu. Die Meisten waren mutig, nur Wenige jammerten und winselten um den Tod.

Am schlimmsten war es, wenn Kinder gefoltert wurden.

Nein, das stimmte nicht.

Am schlimmsten war es, wenn jemand gefoltert wurde, den Remus kannte.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Remus hörte, wie eine Tür splitterte. Verwirrt setzte sich der Mann auf. Schritte kamen die Treppen hinunter, auf seine Zelle zu. "Hier ist er!", rief jemand. Jemand, dessen Stimme Remus kannte. Jemand, dessen Stimme Remus immer erkennen würde.

Aber ein Todesser erreichte die Zelle vor Tonks.

Das Letzte, was Remus sah, waren zwei Blitze, die auf ihn zuschossen. Dann wurde ihm schwarz vor Augen.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Remus erlangte langsam das Bewusstsein zurück.

Als erstes wurde ihm klar, dass er auf etwas Weichem lag.

Etwas Weichem.

Einem Bett.

Dann fühlte Remus die Hand, welche seine hielt.

Schließlich spürte er Alles - auch die Schmerzen, die die Eisenketten verursacht hatten.

Remus blinzelte. Er öffnete die Augen einen Spalt breit, schloss sie jedoch gleich wieder. Das helle Licht blendete ihn. Zwar waren die Vorhänge zugezogen und das warme, dunkelrote Licht erhellte den Raum nur minimal, aber Remus hatte sehr lange Zeit in einem fensterlosen Verließ zugebracht.

Schließlich gelang es Remus doch, beide Augen ganz zu öffnen. Tonks betrachtete ihn besorgt.

"D-dora-"

Er hatte lange kein Wort gesprochen und sein Hals war ausgetrocknet. Eilig hob Tonks ein Glas Wasser an seine Lippen. Erleichtert trank Remus ein paar kleine Schlucke.

"D-dora-"

"Shhh! Es ist alles gut, ich bin da! Bleib' ruhig, nicht aufregen!"

"Wie geht es dir?"

"Nun, allemal besser als dir!"

"Wie meinst du das?"

"Nach dem Kampf ist die Wunde wieder aufgeplatzt!"

Remus starrte die junge Frau erschrocken an.

"Mach' dir keine Sorgen, mir geht's gut, ehrlich! Ich mach' mir mehr Sorgen um dich!"

"Das brauchst du nicht! Erzähl' mir lieber, was hier inzwischen alles vorgefallen ist! Alles ab meinem Verschwinden - *alles!*"

Tonks seufzte.

"Na gut!

Sturgis ist bei dem Kampf in Hogsmeade gestorben!

Ron und George wurden beide sehr schwer verletzt, sind inzwischen aber mehr aber weniger gut genesen!"

"Oh mein Gott!

Wo sind wir überhaupt?"

"In Hogwarts! Als Harry sein Erbe angetreten hat stellte sich heraus, dass er ein direkter Nachfahre Godric Gryffindors ist. Harry James Potter-Gryffindor hat nun die volle Macht über das Gelände, da Godric einmal mit Rowena Ravenclaw etwas gehabt hat und Harry somit auch noch mit ihr verwandt ist.

Hogwarts ist jetzt ein Zufluchtsort für jeden, der ihn braucht. Harry hat es irgentwie geschafft, frag' mich bitte nicht *wie*, zusätzliche Räumlichkeiten zu beschaffen. Dort wohnen jetzt die, die bei uns Schutz suchen! Der Schulbetrieb findet weiterhin normal statt, nur darf man das Gelände nicht verlassen!

Ich bin die Verwandlungslehrin, King unterrichtet VgddK und Sirius und Marina helfen dort, wo sie gerade gebraucht werden!"

"Du bist Verwandlungslehrerin? Aber was ist mit Minerva?"

Tonks sah Remus nicht an.

"Ist sie-"

Das Metamorphmagus nickte.

"Es war schrecklich! Avery hat sie richtiggehend auseinander genommen! Aber dafür habe ich mich heute an ihm gerächt!"

Remus schwieg längere Zeit.

"Aber der Orden klappt schon noch, oder?"

"Natürlich!"

"Und was gibt es Neues an der Liebesfront?"

"Eine Menge Hochzeiten!

King und Emm haben geheiratet! Sie haben eine dreijährige Tochter namens Jessica - Jay!

Harry und Ginny haben auch geheiratet, ihr Sohn Joshua - Josh - ist ein Jahr alt.

Ron und Hermione sind ebenfalls verheiratet, haben aber noch keine Kinder!

Und Sirius hat Marina geheiratet. Ihre Tochter ist vier und heißt Jeanette - Jeanny!"

Remus starrte Tonks fassungslos an. *Damit* hatte er nicht gerechnet.

"Und hast du - ich meine, ob du - ob du auch einen - einen anderen - anderen - Mann - geheiratet hast?"

Tonks lächelte traurig. "Nein! Ich konnte nicht! Ich konnte dich nicht vergessen!"

"Wie lange war ich eigentlich weg?"

"Fünf Jahre!"

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Remus erwachte erneut.

Er hatte lange geschlafen. Tonks' Aussage hatte ihn geschockt. Daraufhin hatte ihm die junge Aurorin einen Trank eingeflößt und er war sofort eingeschlafen.

Der Werwolf schlug die Augen auf. Tonks war weg, Sirius hatte ihren Platz eingenommen!"

"Patfoot!"

"Moony! Wie geht es dir? Brauchst du etwas?"

"Kannst du mir ein bisschen Wasser geben?"

"Natürlich!" Sirius sprach leise und besorgt.

"Soll ich Tonks holen?"

Remus lächelte nur müde. Daraufhin wedelte Sirius kurz mit seinem Zauberstab und ein Patronus machte sich auf den Weg zu Tonks.

Wenig später öffnete sich leise die Tür und Tonks kam herein. Auf dem Arm trug sie einen Jungen mit kurzem, türkisem Haar. Sie lächelte ihn an und flüsterte ihm etwas ins Ohr. Der Junge machte große Augen.

"Brauchst du etwas?", fragte sie.

"Nein, ich würde mich nur freuen, wenn du bei mir bist!" "Natürlich bleiben wir da!", sagte Tonks sofort. Der Junge, welcher sich schüchtern an die Aurorin drückte, nickte eifrig.

Sirius verließ den Raum.

"Wer bist du?", fragte Remus und lächelte den Jungen an. Tonks setzte ihn neben Remus auf das Bett.

"Remus, darf ich vorstellen?"

Dein Sohn Romulus!"

was wird remus da wohl sagen?

wenn ihr das wissen wollt, müsst ihr noch ein bisschen warten! *zungerausstreck*
aber schreibt mir brav kommis, das verkürzt die wartezeit!

Kapitel 22: Rätsel

@(Nymphadora-Tonks): klar, sirius MUSS einfach eine freundin haben - ist doch sonst halb so lustig! du hattest da echt gänsehaut? echt? JUHUUU! *freu*

@allyson sarah max stoner: es war dir klar, dass die aus meinem gehirn kommen? wow, so viel grips hätte ich dir nicht zugetraut! *zugerausstreck* *schnell weglauf* *gg*
sorry, dass das nächste chap so lange gebraucht hat, hatte ph-test! *kotz*

@dancinggirl: klar, es kann nicht alles immer so fröhlich sein!
ja, romulus ist schon irgendwie süß! ich dachte, es passt so gut zu remus!

@Stargott: ALLE hps in FÜNF tagen???? wow! ich gehör ja in meiner klasse schon zu den "schnelllesern", aber da kann ich echt nicht mithalten!

@reewa: ich weiß, dass das furchtbar ist - aber die todesser haben es, finde ich halt, verdient!

@Linni93: woher willst du wissen, dass ich nicht geschlagen werden will? *gg*
klar, cliffs und solche fragen machen das ganze doppelt lustig!

@hummi: wahrscheinlich . . . *fiesgrins*

@Hedwich: freut mich, wenn es dir gefällt!

Rätsel

Remus schnappte nach Luft.

"M-m-mein Sohn?"

Tonks lächelte.

"Ja, dein Sohn - unser Sohn!"

"Oh, Dora!"

Remus rappelte sich auf und fiel seiner Freundin um den Hals.

"Hey, Süßer, du sollst nicht aufstehen!" Vorsichtig, aber bestimmt drückte die Aurorin den Werwolf zurück in die Kissen.

"Wiss ihr was, ihr zwei Hübschen? Ich lass' euch jetzt ein bisschen, alleine, zum kennenlernen!"

Damit verließ Tonks den Raum.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Du bist also mein Dad?", fragte Romulus schüchtern.

"Scheint so!", lächelte Remus.

"Du schaust genau so aus, wie Mum immer erzählt hat! Sie hat oft von dir geredet! Und dabei geweint!", erzählte der fünfjährige Junge.

"Und du bist ein Zauberer?", fragte Remus nach.

"Ja, ich hab' sogar schon einen Zauberstab! Siri hat ihn mir besorgt!", strahlte Romulus.

"Kannst du sonst noch etwas Besonderes?"

"Ja, ich bin ein Metamorphmagus! Al, Hermy und King werden langsam verrückt, weil ich ständig getarnt im Unterricht auftauche! Aber Mum, Siri, Harry, Ron, Ginny, Fred und George finden das lustig!"

Für seine fünf Jahre sprach der Zauberer schon ganz schön gehoben.

(A/N: Sorry, aber "gehoben" ist das beste Wort, das mir gerade eingefallen ist!)

Remus lächelte.

"Das kann ich mir vorstellen, dass Sirius, Fred und George so etwas lustig finden!"

Nach einer Weile nickten die beiden weg.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Die Tür knallte auf.

Kingsley stürmte in den Raum.

Remus und Romulus fuhren auf.

"Wisst ihr, wo Pat und Sev sind?"

"Sirius und Severus? Nein, tut mir Leid! Wieso?", wollte Remus wissen.

Kingsley ignorierte die Frage.

"Verd****! Ich brauch' die beiden ganz schnell!"

Plötzlich betrat Emmeline das Zimmer.

"King, ich suche Sev und Pat! Pin-" Ihr Blick fiel auf Remus und Romulus.

"Äähhh, na ja, es ist schon wieder passiert!"

"Ich weiß! Ich suche auch nach den Meistern!"

"Meinst du, wir sollten es Albus sagen?"

"Wenn du willst! Aber ich glaube nicht, dass es etwas hilft!"

Eine dritte Person betrat den Raum.

Marina.

"Pat und Sev wollten nach Hogsmead!", rief sie. "Kommst du mit?"

"Klar! Emm - du weißt, was du zu tun hast!" Die Hexe nickte.

Unterdessen beschwor Kingsley zwei Besen herauf.

Er und Marina schlangen die Beine über die Stiele und stießen sich ab.

"Hoffentlich schaffen sie es noch rechtzeitig!", murmelte Emmeline, die den beiden besorgt nachblickte, leise.

"WAS?", fragte Remus ungeduldig.

Emmeline warf ihm einen undefinierbaren Blick zu und verließ den Raum.

Remus kochte vor Wut.

"Weißt *du*, was sie haben?", fragte er seinen Sohn.

Dieser schüttelte den Kopf.

"Nein! Aber das ist schon öfter passiert, dass irgentwer ganz verzweifelt nach Siri und Sev sucht! Jeanny und ich haben natürlich nachgefragt, aber sie haben uns nichts gesagt! Aber ich glaube . . ."

Er beugte sich zu seinem Vater und flüsterte verschwörerisch:

"Ich glaube, es hat etwas mit Mum zu tun!"

oh je! was ist denn jetzt wirklich los?

nun ja, im nächsten chap werdet ihr es erfahren - vielleicht!

Kapitel 23: Offene Wunden

Die verzweifelte Suche nach Snape und Sirius wiederholte sich noch öfter und kein einziges Mal erfuhr Remus, worum es ging.

Eines Tages wurde in Dumbledores Büro eine Ordenssitzung abgehalten. Alle außer Tonks waren anwesend, auch Remus.

"Wo bleibt bloß Nymphadora? Ich hab' ihr doch gesagt, dass heute ein Treffen ist!", wunderte sich Dumbledore.

"Ich schau' mal nach ihr!" Remus wollte aufstehen, wurde jedoch von Sirius in den Stuhl zurück gedrückt. "Nix da! Ich gehe! Du bist noch nicht fit genug!"

Remus wollte widersprechen, doch Kingsley sagte hastig:

"Das ist eine gute Idee! Aber beeil' dich, Pat!"

Sirius eilte mit besorgtem Gesicht aus dem Raum.

Zwei Minuten später flog ein Patronus in das Büro.

"Sev, Emm, kommt schnell!"

Der Tränkemeister sprang auf und lief mit sich bauschendem Mantel die Wendeltreppe hinunter. Emmeline eilte ihm hinterher.

Alle Ordensmitglieder sahen sich leicht beunruhigt an.

"Was ist hier los?", fragte Remus ungeduldig.

Niemand antwortete.

"WAS IST HIER LOS??? ICH MÖCHTE WISSEN, WAS STÄNDIG SO GEHEIMNISVOLLES PASSIERT! ALLE WISSEN ES, NUR ICH NICHT! ICH GEHÖRE *AUCH* DEM ORDEN AN! WISO BEKOMME ICH KEINE ANTWORT? WIESO???"

"Ich denke, wir sollten es ihm langsam sagen.", meinte Dumbledore. Innerhalb von zwei Sekunden war das Büro fast leer geräumt.

Nur Marina, Hermione, Ginny, Kingsley und Dumbledore blieben. Und natürlich Remus.

"Na ja, es ist nicht ganz-", begann Kingsley.

"Was ist mit Dora?", unterbrach ihn Remus.

Die sechs übrig gebliebenen zuckten zusammen.

"Woher-" "Ich das weiß? Nun ja, Rom hat gemeint, er glaubt, dass es mit seiner Mum zu tun hat! Weiters ist Dora nie anwesend, wenn wieder einmal dieser mysteriöse Zustand eintritt! Und dass Sirius heute nach ihr gesucht hat, kurz bevor er Sev und Emm geholt hat, ist auch verdächtig!"

"Du hast Recht, es hat mit Nymphadora zu tun!", sagte Dumbledore leise.

"Greybacks Wunde! Sie reißt wieder auf! Anfangs ist das nur selten passiert, aber jetzt wird es immer häufiger! Nymphadora verblutet jedes Mal fast! Und Sirius, Severus und Emmeline wissen als einzige, was zu tun ist!", erklärte der alte Schulleiter.

Remus sprang auf.

"Ich muss nach ihr sehen!"

Kingsley, Ginny und Hermione erhoben sich ebenfalls, aber um Remus davon abzuhalten, das Büro zu verlassen.

In diesem Moment betrat Emmeline, verschwitzt und sichtbar total abgeschafft, den Raum. Ihr Gesicht war leichenblass.

"Albus, sie reagiert weder auf Pats Zauber, noch auf Sevs Tränke! Was bei Merlin sollen wir tun?"

Kapitel 24: Countdown

"Albus, sie reagiert weder auf Pats Zauber, noch auf Sevs Tränke! Was bei Merlin sollen wir tun?"

"WAAS??!"

Remus starrte die junge Hexe geschockt an.

"Oh nein! Nun, zeigt sie mir einmal - auch wenn ich kaum glaube, dass ich etwas für sie tun kann!", meinte Dumbledore besorgt.

Emmeline lief los, Dumbledore eilte ihr hinterher. Remus schloss sich den beiden an, Kingsleys Proteste ignorierend.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Emmeline öffnete eine Tür und die drei betraten leise, um Snape und Sirius nicht zu stören, den dahinter liegenden Raum.

Remus bekam einen Schock.

Tonks lag bäuchlings auf einem Bett. Sie selbst war leichenblass, das Bett und ihre Kleidung rot gefärbt. Aus der offenen und hässlich gelb-grün verfärbten Wunde aus ihrem Rücken strömten erschreckende Mengen Blut. Die junge Frau regte sich nicht.

Snape und Sirius beugten sich über die Blutquelle, verschiedene Zauber murmelnd. Keiner half.

Sirius erhob sich und rieb sich den Rücken, von der gebückten Stellung hatte er Kreuzschmerzen.

"Albus! Hast du eine Idee, was wir noch versuchen können? Wir haben alles probiert, wirklich JEDEN Heilzauber, es nichts hilft! Wir haben sämtliche Tränke über die Wunde geschüttet und die Zauber gemeinsam gesagt - nichts! Wir sind mit unserem Latein am Ende!"

Dann fiel sein Blick auf Remus, der, einer Ohnmachte nahe, neben seiner regungslosen Freundin stand.

Eilig beschwor Sirius einen Stuhl herauf und schob ihn gerade noch rechtzeitig hinter seinen ehemaligen Klassenkameraden, denn Sekunden später kollabierte dieser.

Remus wurde schwarz vor Augen. Das währte zum Glück nicht allzu lange. Als er die Augen wieder öffnete, half Dumbledore den drei 'Meistern', aber es funktionierte noch immer nicht. Tonks lag inzwischen in einer Blutlache, sie verlor unglaublich schnell erschreckend hohe Mengen der roten Flüssigkeit.

"Wie wär's, wenn ihr es mit Fawkes versucht? Phoenixtränen haben doch Heilkräfte!", schlug Remus plötzlich vor.

Snape, Sirius und Dumbledore sahen sich zweifelnd an. "Einen Versuch wäre es wert!", meinte Dumbledore schließlich. "Fawkes!"

Sekunden später saß der Phoenix in seiner ganzen Pracht auf dem Arm des alten Schulleiters.

Das Tier flatterte zum Bett und begann zu weinen.

Die ersten Tropfen berührten Tonks' Haut.

Der Körper der jungen Hexe bäumte sich auf. Aber nichts, außer, dass das Blut nun in wahren Sturzbächen aus der Wunde quoll, passierte.

"Ihr Phoenix akzeptiert Fawkes nicht!"

"Ihr Phoenix???"

"Ihr wisst doch, sie ist Phoenizier!"

"Aber dann wäre sie doch unsterblich!"

Dumbledore schüttelte den Kopf. "Nein! Sie wurde an Vollmond gekratzt!"

"Wie wäre es, wenn wir ihr einen Bluterneuerungstrank geben? Das würde uns mehr Zeit verschaffen!",

meinte Emmeline schließlich.

Diesmal war es Snape, der den Kopf schüttelte.

"Nein! Bei diesem Trank brodeln das Blut durch den Körper! Das bedeutet, sie würde mehr verlieren als gewinnen!"

Nach einer weiteren halben Stunde verstanden die fünf nicht mehr, wo all das Blut herkam. Tonks hatte bereits so viel verloren, dass sie eigentlich keines mehr haben sollte.

"Das ist der Phoenix in ihr!", vermutete Snape. "Aber lange hält der auch nicht mehr durch!"

Wenig später stießen Kingsley und Marina zu der Gruppe.

Marina hatte schließlich eine Idee.

"Remus könnte ihr die Wunde auslecken oder so etwas - er ist schließlich auch ein Werwolf, vielleicht hilft das etwas!"

"Wir können es versuchen!", meinte Snape schon fast hoffnungslos. "Aber beeil' dich, Remus, jede Sekunde zählt!"

Remus nickte.

Tapfer schluckte er seinen Ekel hinunter und beugte sich über den tiefen Riss im Rücken der jungen Aurorin.

Er holte noch einmal tief Luft und legte dann seine Zunge auf ihre Haut. Wenn es sich nicht um Tonks handeln würde, würde er so etwas nie machen.

So aber versuchte er möglichst viel von der Wunde auszulecken, ohne über dem Geruch des Blutes das Bewusstsein zu verlieren.

Und plötzlich ging mit Remus eine (wortwörtlich) haarsträubende Veränderung vor.

Die hellgrauen Augen des Mannes wurden gelblich - Wolfsaugen.

Er spürte, wie ihm überall Fell aus dem Körper spross. Er sah unglaublich gut, sein Gehör verfeinerte sich bis ins Unermessliche, er konnte jeden einzelnen Tropfen Blut in ihr gluckern hören.

Seine Hände wurden zu Klauen, Remus bemerkte es nicht. Er war viel zu sehr auf Tonks konzentriert.

Das Unheimlichste war sein Geschmackssinn.

Sorgfältig leckte er jene Stellen ab, die nicht so schmeckten, wie sie schmecken sollten - nicht nach reinem Blut.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Remus verwandelte sich zurück. Die anderen hatten ihn erschrocken und verwundert zu gleich beobachtet, und Sirius war zum Hund geworden - vorsichtshalber.

Remus trat vom Bett zurück und Marina, die nun eine gute Sicht auf Tonks hatte, schrie überrascht auf.

Alle warfen einen Blick auf die Wunde, auch Remus.

Die gelb-grünliche Färbung war verschwunden.

"Los, beeilt euch!", rief Emmeline.

Sie eilte zu dem Bett und legte ihre Hände auf den Rücken der jungen Frau. Vorsichtig drückte sie am Rand des Risses die Wundränder zusammen. Sirius 'verschweißte' sie mit einem Zauber und Snape tröpfelte einen Trank darauf. Nach fünf Minuten hatte sich die Wunde geschlossen und außer einer dicken Narbe war nichts mehr davon zu sehen.

Nach weiteren zehn Minuten, in denen die Ordensmitglieder das Blut beseitigt hatten, flößte Snape der jungen Frau endlich einen Bluterneuerungstrank ein.

Tonks blinzelte und schlug die Augen auf.

mal sehen, wie es weitergeht.
langsam müsste sich an der voldi-front wieder was tun!
kommis büüdee!

Kapitel 25: Kampf mit Folgen III

Die Wunde platzte seit jenem nervenaufreibenden Abend nicht mehr auf. Remus und Tonks schliefen wieder in einer von der Aurorin gezauberten 'Wohnung'. Wobei - sie verbrachten nicht allzu viel Zeit mit schlafen. Zu froh waren sie, jetzt endlich wieder beisammen zu sein und tun zu können, was sie wollten, ohne auf die Wunde achten zu müssen. Die hatte sich nämlich endgültig verschlossen. Das merkte man daran, dass die Narbe von Tag zu Tag feiner wurde und schließlich ganz verschwand.

Remus übernahm den Unterricht für Verteidigung gegen die Dunklen Künste und Sirius gemeinsam mit Kingsley die 'Vorschule'. Emmeline kümmerte sich um den 'Kindergarten'.

Alle in Hogwarts untergebrachten Kinder bis sechs verbrachten den Großteil des Tages im 'Kindergarten'.

Kinder von sechs bis elf gingen in die 'Vorschule'. Ausnahmslos jeder Vorschüler hatte einen Besen und einen Zauberstab und beherrschte wenigstens die einfachsten Sprüche.

Alle aßen gemeinsam in der Halle. Die Häuser gab es nicht mehr, um Differenzierungen möglichst gut zu vermeiden.

Man schloss sich selbst zu Quidditchmannschaften zusammen, die Spiele wurden selbstverständlich noch abgehalten. Es war sowohl Kindern, als auch Erwachsenen erlaubt, teilzunehmen.

Meistens bildeten Freunde einfach Teams. Es gab nur Wenige Spitzenmannschaften.

Beispielsweise die 'Lions'.

Bei ihnen spielte Harry, der Kapitän, den Sucher,

Ron den Hüter, Fred und George die Treiber und Ginny, Draco Malfoy und Zabini Blaise waren die Jäger(in).

Dieser Mannschaft war nur ein Team überlegen:

Die 'Phoenies' mit Snape als Sucher, Kingsley als Hüter, Sirius und Remus als Treiber, sowie Tonks (Kapitän), Marina und Emmeline als Jägerinnen waren die unangefochtenen Sieger.

Das Leben in Hogwarts ging also bis auf paar kleine Veränderungen 'normal' weiter. Aber über all den Schulstunden, Tests und Quidditchspielen vergaß man nicht auf Voldemort. Der trieb immer noch sein Unwesen und täglich trafen neue Todesmeldungen in Hogwarts ein. Lucius Malfoy war, seit er Scrimgeour ermordet hatte, Zaubereiminister und regierte die magische Bevölkerung Londons sehr 'todesserisch'. So gut wie alle weißen Zauberer waren bereits in Hogwarts untergeschlüpft, welches vom Orden des Phoenix verteidigt wurde und somit so gut wie uneinnehmbar war.

Aber Tonks und Dumbledore, die sich (unsichtbar und unbemerkt natürlich) hin und wieder außerhalb der Schule aufhielten und die Lage kontrollierten, erzählten, dass sich die Todesser in Hogsmeade ansiedelten.

Irgentwann schien es, dass der Endkampf unvermeidlich war.

Längst hatten Dumbledore, Snape, Tonks, Remus, Sirius, Marina, Kingsley, Emmeline, Moody, Harry, Ron und Hermione begonnen, alle, die älter als siebzehn Jahre waren und kämpfen wollten, auszubilden.

Dafür musste die Große Halle regelmäßig herhalten, aber nach zwei Monaten intensivsten Trainings konnten alle 'Kämpfer des Lichts' sämtliche legale Zauber und Flüche im Schlaf und außerdem leichte bis mittelschwere Flüche abblocken. Jeder von ihnen war im Stande, den Imperiusfluch abzütteln und ein paar von ihnen brachten es sogar zusammen, sich so sehr zu konzentrieren, dass ihnen selbst der *Cruciatus* nichts mehr ausmachte. Tonks aber war die einzige, die sich einfach von einem Todesfluch abschießen lassen konnte, ohne dass ihr etwas passierte. Ausgenommen an Vollmond, natürlich.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Schließlich war der Tag des Endkampfes gekommen.

Slughorn und Snape hatten in der letzten Zeit Unmengen von *Felix Felicis* hergestellt. Als sich die 'Lichtarmee' auf den Weg zur Peitschenden Weide machte bekam jeder, der das Schloss verließ, ein Fläschchen Glückstrank. Das garantierte zwar nicht, dass niemand sterben würde, aber immerhin hatten sie so

ihr Möglichstes getan.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Die Lichtarmee verteilte sich auf Hogsmeade. Dass die Todesser für kurze Zeit ALLE das Dorf verlassen hatten, war sehr verdächtig. Dass sie ihr Hab und Gut nicht mitgenommen hatten ebenfalls. Es war also sehr wahrscheinlich gewesen, dass in dieser Nacht ein Angriff auf das Schloss stattfinden sollte. Und als Snape dann noch die Bestätigung gebracht hatte, begann man damit, einen Schlachtplan aufzustellen.

Endlich apparierten die Todesser auf die Hauptstraße. Die erste Hälfte der Lichtarmee stürzte sich sofort in den Kampf, der Rest wartete auf Dumbledores Befehl.

Harry, Ron, Hermione, Remus, Tonks, Kingsley, Moody, Sirius und Marina kämpften in der ersten Hälfte. Sie waren locker gut genug, um länger durchzuhalten. Die 'Kavallerie' musste nicht lange auf ihren Einsatz warten. Kaum, dass Voldemort das Dorf erreicht hatte, stürmten aus allen Ecken und Enden der Dorfstraße Lichtkämpfer hervor und stürzten sich auf die Todesser. Diese waren vorerst überrumpelt, fingen sich jedoch schnell wieder. Der Kampf ging weiter, härter denn je. Überall sah man Duelle.

Moody hatte es gleich mit drei Todessern auf einmal aufgenommen.

Sirius und Marina kämpften Rücken an Rücken, ebenso die Weasley-Zwillinge, Neville und Luna, Seamus und Dean und Ginny und Hermione. Sie waren jeweils von mehreren Todessern umringt.

Ron kämpfte neben Kingsley, Hestia und Emmeline.

Dumbledore erledigte systematisch einen Todesser nach dem anderen - was heißt erledigte, er bombadierte seine Feinde mit Scheintotflüchen.

Harry bot Voldemort die Stirn. Draco Malfoy und Snape standen neben ihm, Voldemort war sichtlich fuchsteufelswild. Dass Harry ihn scheinbar ganz schön veräppelte machte die Sache auch nicht besser.

Am eindrucksvollsten kämpfte wohl Tonks. Sie war irgentwie immer überall - zumindest kam es Remus und den Todessern so vor. Dadurch, dass sie mit einem unglaublichen Tempo von einem Ende der Straße zum anderen teleportierte und jedes Mal schnell einen Todesser kalt stellte (nun, 'kalt stellen' ist für verbrennen wohl nicht ganz zutreffend), bevor sie sich ein neues Opfer suchte, hatte sie innerhalb kürzester Zeit etwa ein Zehntel der Feinde ausgeschaltet.

Remus versuchte, die Übersicht über ihre Ortswechsel zu behalten, war jedoch wenig erfolgreich. So kam es, dass er wieder einmal vergaß, auf seinen Gegner zu achten. Ein grüner Blitz raste auf ihn zu.

Remus erstarrte.

Er konnte sich nicht mehr bewegen.

Der Mann war sich sicher, dass dieses grüne Licht das Letzte sein sollte, was er sah, das unheimliche Sirren das Letzte, was er hörte.

Doch Sekunden, bevor ihn der Blitz erreichte, warf sich ein Schatten vor ihn. Ein Schatten mit bonbonrosa Haaren.

Tonks stürzte zu Boden, Remus fiel neben ihr auf die Knie. Aber bevor er zu weinen beginnen konnte, schlug Tonks die Augen auf.

"Dora! Was-"

Tonks verdeckte genervt die Augen.

"Hast du schon vergessen Remus? Ich bin nur an Vollmond verwundbar - und das war vor zwei Wochen!"

"Ach ja, genau!" Remus seufzte erleichtert auf.

Plötzlich packte Tonks seinen Umhang und teleportierte.

Direkt neben drei Zauberern tauchte sie wieder auf.

Diese drei Zauberer standen einem vierten gegenüber:

Lord Voldemort.

Eben rief Harry:

"Tom, du hast keine Chance!"

"Ach ja? Willst du mir etwa weiß machen, dass ihr drei zusammen stärker seid als ich?"

"Ganz genau, Tom!"

"Nenn' mich nicht Tom!"

"Ich nenn' dich, wie ich will!"

"Das hilft dir aber nichts!"

"Mag sein!"

"Wie wollt ihr mich dann besiegen?"

"Jeder von uns hat etwas, das du nicht hast!"

"Und was sollte das bitteschön sein?"

"Wir können lieben!"

Voldemort begann schallend zu lachen.

"Lieben? Das ist alles was ihr könnt?"

"Nein, das ist nicht alles! Aber es macht uns trotzdem unendlich mächtig dir gegenüber!"

"Patroni - denkt an eure Patroni!", rief Tonks.

Die drei reagierten sofort.

Wie aus einem Mund donnerten sie:

"EXPECTO PATRONUM!!!"

Ein Hirsch, eine Hirschkuh und eine Schlange brachen aus ihren Zauberstäben hervor.

Gleichzeitig traten Ginny und Delmeza Robins zu den dreien.

"Ist das Alles, was ihr könnt?", lachte Voldemort.

"Nun denn, wie ihr wollt! Ich beginne mit . . . *Potter!*

AVADA . . . KEDAVRA!!!!!!!"

Der grüne Blitz sauste auf Harry zu, aber die drei Lichtkämpfer brüllten gleichzeitig:

"PROTEGO!"

Die Patroni verstärkten den Schildzauber uuuuund . . .

. . .

. . .

. . .

. . .

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

... der Fluch prallte von der silbernen Wand ab ...

...

...

...

...

...

... und raste auf Voldemort zu.

Dieser konnte nicht mehr ausweichen.

das war's dann mal wieder!
kommis erwünscht! :D

Kapitel 26: Ja, ich will

SIE WISSEN SCHON WER IST TOT!

... endlich besiegt von Harry Potter ...

~~~~~

### **NEUER ZAUBEREIMINISTER KINGSLEY SHAKLEBOLT - REFORMEN ERHOFFT**

... Kingsley Shacklebolt, Auror, 42 Jahre, bekanntes Mitglied des Phoenixordens, wurde am Samstag zum neuen Zaubereiminister gewählt ...

~~~~~

HARRY POTTER - DER JUNGE, DER LEBT - ZUM ZWEITEN MAL

... Harry Potter besiegte Sie Wissen Schon Wen ...

... während der vergangenen schweren Zeit immer ein Hoffnungsschimmer für die Seite des Lichts ...

... siegte die Lichtarmee mit Harry Potter an der Spitze ...

~~~~~

### **DER ORDEN DES PHOENIX -> DIE LICHTARMEE**

... der Orden des Phoenix, die inzwischen weit bekannte Geheimorganisation Albus P. W. B. Dumbledores

...

... unter dem Namen 'Lichtarmee' ...

... angeführt von Harry J. Potter und Albus P. W. B. Dumbledore ...

... einiger bekannter Auroren und Ministeriumsbeamter ...

... die 'Lichtelite', bestehend aus Harry J. Potter, Ronald B. Weasley, Ginevra M. Weasley, Hermione J. Granger, Luna Lovegood, Neville F. Longbottom, Nymphadora A. Tonks, Remus J. Lupin, Kingsley Shacklebolt, Sirius O. Black, Albus P. W. B. Dumbledore und noch einiger weiterer ...

... die 'DA', 'Dumbledores Armee', eine perfekt organisierte Schülerorganisation, ehemals gegründet um gegen Dolores Umbridge Widerstand zu leisten ...

~~~~~

Kopfschüttelnd legte Tonks den Tagespropheten, den Klitterer, die Hexenwoche und die MM (Magische Morgenzeitung) weg.

"Na, da haben wir ja ganz schön Schlagzeilen gemacht!"

"Wundert dich das?"

"Ehrlich gesagt, nein! Aber es nervt mich doch ein bisschen!"

"Freu' dich lieber! Und denk' darüber nach, was Kingsley jetzt sagen wird, wenn er die Artikel liebt . . . ich meine, die schleimen ganz schön!"

Tonks musste tatsächlich lachen, wurde jedoch gleich wieder ernst. "Ja, wir haben gewonnen! Und das sogar für einen verhältnismäßig niedrigen Preis! Aber trotzdem . . ."

Sie begann zu weinen.

"Hey, ganz ruhig, shhh! Ist ja gut, Dora! Ich weiß, es ist hart, aber-" Auch Remus konnte nicht mehr weitersprechen, ihm saß ein dicker Kloß im Hals.

Charlie Weasley, Alastor 'Mad-Eye' Moody, Filius Flitwick und Hestia Jones waren wunderbare Menschen gewesen.

Sie hatten ihr Leben gegeben für die gute Seite.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

"Hallo, Molly!" "H-hallo, Tonks, hallo R-remus!"

Remus warf Tonks einen schnellen Blick zu. Er hatte Angst, dass ihr angesichts der weinenden Weasleymutter auch wieder die Tränen kommen würden. Aber Tonks würde nie in der Öffentlichkeit weinen. Das ließ ihr Stolz nicht zu.

". . . In Gedenken an jene, welche im Kampf mutig ihr Leben gelassen haben . . . Charlie Weasley . . . Freund, Bruder . . . Alastor Moody . . . manchmal vielleicht ein wenig schwierig, aber trotzdem tapferer Kämpfer des Lichts . . . Filius Flitwick . . . Lehrer, Kollege, Freund . . . Hestia Jones . . . Freundin . . ."

Alle außer Snape, Draco Malfoy und Tonks weinten.

Die drei waren sich zu stolz.

Severus erlaubte seinen Gefühlen nie, ihn zu lenken. Für einen Spion war das unausweichlich.

Draco hatte von Kindheit an gelernt, nie Gefühle zu zeigen.

Und Tonks würde erst später, wenn sie mit Remus alleine war, ihren Tränen freien Lauf lassen.

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Ein kleiner Junge mit türkisblauen Haaren rannte den Weg entlang. Er stolperte und kugelte auf zwei Erwachsene zu. Zwei Sekunden bevor er in die beiden hineinkrachte schaffte er es, sich aufzurichten und erst dem Mann, dann der Frau um den Hals zu fallen.

Ein kleines Mädchen mit hüftlangen, pechscharzen Haaren lief auf den Jungen zu.

"Rom! Deine Mum und dein Dad sind da!"

Romulus drückte Andromeda Tonks noch schnell einen Kuss auf die Wange, schnappte sich Jeannys Hand und machte sich auf den Weg zu seinen Eltern.

Remus breitete die Arme aus und Romulus stolperte direkt hinein. Remus lachte. "Du bist genauso tollpatschig wie deine Mum!" "Hey!", riefen Tonks und Romulus gleichzeitig.

Es war Harrys Geburtstagsfeier. Er wurde fünfundzwanzig und Molly hatte darauf bestanden, eine Riiiiieeesenparty zu veranstalten. Unmengen Leute waren eingeladen und so feierte man in Hogwarts.

Remus und Tonks waren für zwei Wochen beruflich in Ägypten gewesen. Dort hatte ein internationaler Aurorenkongress stattgefunden. Romulus war so lange bei Sirius, Marina und Jeanny geblieben.

Das Fest begann mit Ansprachen - nun, jeder sollte einen Spruch aufsagen. Es war Sirius' Idee gewesen, also musste er auch beginnen.

"Hab' Sonne im Herzen und Pommes im Bauch,
denn dann bist du glücklich und satt bist du auch!"

"Typisch Pat! Der denkt immer nur ans Essen!", murmelte Tonks Remus zu, bevor sie die Bühne betrat.

"Das Leben wär' nur halb so nett,
wenn keiner einen Vogel hätt'!"

Marina fuhr fort.

"Verlerne nie zu lachen, wie du jetzt lachst, froh und frei,
denn ein Leben ohne Lachen ist ein Frühling ohne Mai!"

Remus betrat als Nächster die Bühne.

"Ein großes Buch ist unser Leben,
und jede Seite ist ein Tag!
Such' solchen Inhalt ihm zu geben,
dass gern' darin man lesen mag!"

Molly zerrte Snape, der sich weigern wollte, auf die Bühne.
Der sagte mit schrecklich gequältem Gesichtsausdruck:

"Freude heißt die starke Feder
In der ewigen Natur.
Freude, Freude treibt die Räder
In der großen Weltenuhr!"

"Sein Gesichtsausdruck passt perfekt zu seiner Aussage!", kicherte Tonks´, während Slughorn die Stufen zur Bühne hochschnaufte.

"Mach' es wie der Blitzableiter:
Wenn' dich der Blitz trifft, bleibe heiter!
Mach' es wie die Taschenuhr:
Wenn man dich aufzieht, ticke nur!
Mach' es wie der Themsefisch:
Beiß' nicht an, dann bleibst du frisch!"

"Wenn du ihm kandierte Ananas hinhalten würdest, würde er anbeißen, ob Themsefisch oder nicht!", wisperte Remus und Tonks bekam einen (leisen) Lachkrampf.
Dann war Dumbledore an der Reihe.

"Ein Seehund lag am Meeresstrand,
Wusch sich die Nas' im weißen Sand.
Oh, möge doch dein Herz so rein
Wie diese Seehundschnauze sein!"

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Nach den Sprüchen wurde getanzt. Alles in Allem wurde der Abend recht lustig.
Irgentwann um Mitternacht herum nahm Remus Tonks auf die Seite und führte sie auf die Ländereien hinaus. Er bemerkte nicht, dass ihnen Romulus und Jeanny nachschlichen. (Typisch Rumtreiberkinder eben!)

Er kniete sich vor sie.
"Das hätte ich eigentlich schon lange tun sollen!"

Der Werwolf holte aus seiner Tasche ein kleines samtüberzogenes Kästchen.

"Nymphadora Andromeda Tonks, oder Ismene, was dir lieber ist, willst du mich heiraten, willst du meine Frau sein, in guten wie in schlechten Zeiten und so weiter mit allem Drum und Dran?"

Tonks strahlte.

Sie vergaß vor lauter Glück sogar, Remus für das 'Nymphadora' zu rügen.

"Ja, ich will!"

Ich will deine Frau sein, in guten wie in schlechten Zeiten und so weiter mit allem Drum und Dran!"

Remus nahm aus der Schachtel zwei goldene Ringe. Tonks zückte ihren Zauberstab und auf den Ringen erschien aus winzigen Rubinen das Muster:

R+I (I=Ismene)

Tonks küsste Remus und der küsste seine Verlobte zurück. Romulus und Jeanny sprangen aus dem Gebüsch. "Iiiiihhh, das ist je eeeekelig!"

so!

das war's mal wieder!

die sprüche hab ich übrigens aus meinem stammbuch geklaut!

kommis erwünscht! ;))

Kapitel 27: Ende gut, Alles gut

@alyyson sarah max stoner: danke, danke! (für das lob!;))

@dancinggirl: klar, ohne cliffs isses doch halb so lustig!

@Linni93: wieso denn? *traurig guck* weißt du, cliffs sind für mich lebensnotwendig! zum beispiel *Legolas* oder *Fawkes x3* oder *Bodia* (die autoren meiner Lieblingsffs) machen auch immer cliffs! und irgentwo muss ich meinen frust loswerden, also schreib ich einfach selber cliffs!

*So, meine Süßen! *zungerausstreck**
Das letzte Chap!:

Ende gut, Alles gut

"Wo ist Romulus schon wieder hin?"

"Keine Ahnung, frag' mich nicht! Kannst du mir mal schnell mit Galaxy helfen?"

"Nö, sorry! ich hab' Hermy versprochen, dass ich nach Matt sehe! Und auf Josh muss ich auch noch aufpassen! Außerdem wollen uns Delmeza und Draco nacher noch Chloe voerbeibringen und-"

"Schon gut, ich glaube, ich will es gar nicht wissen!"

"Eigentlich wollte Sev kümmern um mir zu hlfen, wo bleibt er bloß?"

In diesem Moment ging die Tür auf und Snape betrat den Raum.

"Kann ich dir helfen, Pinky?" Snapes Mundwinkel zuckten.

"Natürlich!"

"Aber zuerst musst du mir erklären, welches Kind welches ist, es sind so viele, ich kann sie überhaupt nicht auseinander halten!"

Tonks verdrehte die Augen und Romulus und Jeanny kamen Hand in Hand in das Zimmer.

"Also, Romulus solltest du ja kennen, Jeanny ebenfalls!"

Snape nickte.

"Jessica, dort drüben, die halbschwarze, ist die Tochter von King und Emm! Benjamin, der Junge neben ihr, ist ihr Bruder!"

"Okay, das habe ich mir gemerkt!"

"Gut! Das Mädchen, dem Remus gerade die Haare bürstet, ist unsere Tochter Galaxy!"

Josh und James, die so aussehen wie Harry, sind seine Kinder!

Der mit den braunen Haaren ist Matthew, der Sohn von Ron und Hermione!

Hast du alles?"

"Ich glaub' schon!"

In diesem Moment ging die Tür auf und Delmeza Robins kam herein, ein Mädchen auf dem Arm. Ihr folgte Draco mit zwei partout nicht zu unterscheidenden blonden Jungs an der Hand.

Tonks seufzte.

"Okay! Die drei sind halt die Kids von Dray und Delmeza! Das Mädchen heißt Chloe und die Jungs heißen Andrew und Alfie, frag' mich bitte nicht, wer wer ist!"

-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-oOo-

Tonks stöhnte.

"Also, nichts gegen Harry, aber ich *hasse* seine Geburtstagspartys."

"Aber bei denen ist Harry doch unschuldig!", grinste Snape. "Die veranstaltet Molly!"

"Das macht keinen Unterschied!"

tja, alle sind glücklich, ende gut, alles gut . . .

ist zwar schon aus, würde mich aber trotzdem noch über kommis freuen!

heagdl *schokofröscheverteil* *butterbierausgeb*